

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.



Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis in Wiesbaden u. bei unserm Verlags-Vertriebsstellen monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4,20 M., halbjährlich 7,80 M., jährlich 14,40 M. Bestellschein wird von den Trägern des Blattes gegen Erstattung der Postgebühren bei der Post für den Postweg zu 12 Pf. bezogen. Bei der Post für den Postweg zu 12 Pf. bezogen. Bei der Post für den Postweg zu 12 Pf. bezogen.

Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Zeile für 1000 Mal 1,00 M., 2000 Mal 1,80 M., 3000 Mal 2,50 M., 4000 Mal 3,20 M., 5000 Mal 3,80 M., 6000 Mal 4,50 M., 7000 Mal 5,20 M., 8000 Mal 5,80 M., 9000 Mal 6,50 M., 10000 Mal 7,20 M., 12000 Mal 8,40 M., 15000 Mal 10,50 M., 20000 Mal 14,00 M., 25000 Mal 17,50 M., 30000 Mal 21,00 M., 40000 Mal 28,00 M., 50000 Mal 35,00 M., 60000 Mal 42,00 M., 70000 Mal 49,00 M., 80000 Mal 56,00 M., 90000 Mal 63,00 M., 100000 Mal 70,00 M.

Nummer 42

Samstag, den 19. Februar 1921.

36. Jahrgang

Das Gebot der Stunde.

Stiller und friedlicher, wie wir es sonst gewohnt waren, sind die vorbereitenden Arbeiten der Parteien für die Wahlen am morgigen Sonntag erfolgt. Man hat sich wohl hier und da die üblichen Viehwürdigkeiten gesagt, hat konservative, liberale, kommunistische, sozialistische Gedanken gegeneinander spielen lassen, hat das Eink mit dem Deute verstanden und je nach seiner Ueberzeugung der einen oder der anderen Seite recht gegeben. Bis auf Wassenbüchereien unverbesserlicher Madaubrüder jedoch, die nun einmal als Able Beileit- erhebung im Wahlkampf nicht fehlen, ist dieser in sachlicher Form geführt worden.

„Rot kennt kein Gebot“ — dieses alte Wort wurde dabei vor dem Geschehen unserer Zeit in sein Gegenteil verkehrt. Denn die Sozialisten, die das deutsche Volk bedrückt, die fürcht um sein Geschick, die durch die Pariser Beschlüsse zu einer beispiellosen Bedrohung seiner und der nächsten Generationen erhitzen geworden ist, hat aus der seelischen und materiellen Not das Gebot der Stunde emporkommen lassen, das durch das Wort Einigkeit dargestellt wird.

Wie ein riesenhaftes Damoklesschwert hängt das Pariser Diktat mit seinen grotesken Forderungen und den Drohungen, die es enthält, über dem wirtschaftlichen und politischen Leben Deutschlands. Jeder einzelne Bürger fühlt heute, was für ihn auf dem Spiele steht, denn mit der Vernunft ist schließlich auch die Ueberzeugung und Einsicht in alle Volkshetze zurückgekehrt. Und jeder Einzelne weiß heute, daß wichtiger als der Parteistritt, wertvoller als die Meinungsverschiedenheiten der Fraktionsbeamten jene Einheitsfront des Volkes ist, die möglichst viele der Staatsbürger in einer nationalen Geschlossenheit und dem einen Willen zusammenführt, in gemeinsamer Arbeit dem Vaterlande und nur dem Vaterlande zu dienen.

Die kleinen und großen Parteiplänelein, die mit der Wahlkampagne verbunden sind, erscheinen deshalb heute fast in einem heiteren Lichte, wenigstens, was die autogene geforderten Gesandnisse zwischen den sogenannten bürgerlichen Parteien angeht. Und das auch die Mehrheitsfraktionen von ihrer Programmleiter heruntergelassen sind und durch die Rot gewonnen werden, sich auf den Boden der Wirklichkeit zu stellen und das sie vor allen Dingen in vielen Branchen dieser Tatsache auch praktisch Rechnung tragen. In ein unbeherrschbarer Fortschritt, trotzdem ihre Wahlpropaganda sich selber noch nicht von allen überflüssigen und arbeitslosen Phrasen frei machen kann. Jedenfalls ist das eine sicher, daß ein harter einheitlicher Gedanke inbezug auf die äußere Politik und die Rückwirkungen des Pariser Diktats auf die innerpolitischen Geschehnisse unser Volk erfüllt. Das Ausland wird gut tun, dies zu beachten und sich nicht durch Einzelheiten zu lassen, wie die Parteigegensätze und die baurische Krone, künftigen zu lassen.

Das preussische Volk oder hat dieser Tatsache gegenüber eine besondere Verantwortung. Die Wahlen am Sonntag müssen beweisen, daß der größte Organismus im deutschen Staatsgebilde den deutschen Willen, den die Reichsregierung verkörpert, in härtestem Maße darstellt.

Die Preussenwahlen müssen uns einen Vordruck geben, dessen Aufsammlung der Stimmung im Lande entspricht, und eine Regierung, die nicht mehr, wie bisher, einen Gegenstand zur Reichsregierung darstellt, und die endlich sich auf den Reichswillen des Volkes in ihren Handlungen stützt.

Es würde nicht Verschämenderes für unser Vätertum geben, wenn diese Wahlen, die in einer Zeit der nationalen Hochspannung stattfinden, wieder die alte, oft beklagte Lüge und Falschheit der Wahlkassen zum Ausdruck brächten. Denn das Ausland würde mit Recht daraus schließen, daß einem großen Teil des deutschen Volkes es gleichgültig ist, wer über sein Geschick bestimmt und wie dies Geschick aussieht. Und diese Wahlmüdigkeit, die nichts anderes als politische Verwesung ist, müßte weiterhin dauern, bis die besten Frauen und Männer, die ihre ganze Kraft in den Dienst des Landes und für eine Besserung der Verhältnisse einsetzen, die Arbeitsfreudigkeit verlieren.

Deshalb gibt es am morgigen Sonntag für den ehrlichen Wähler, für jede denkende Frau kein höheres Gebot als das eine:

Wahl! Wahl! Wahl!

Und eins — wir wiederholen es immer wieder — ist gewiß: Je härter die Stimmenzahl der bürgerlichen Parteien ist, je größer ihr Sieg ist, umso sicherer ist die von allen demokratischen ersehnte Regierungsabstimmung im Reich und in Preußen auf breiterer Grundlage.

Deutschland, Preußen und die anderen Einzelstaaten können nur zum inneren Frieden und zum Genuß ihrer Arbeit kommen, wenn endlich alle Parteien, die am Aufbau mitwirken wollen, ihre Vertreter in die Regierungen senden. Dies zu ermöglichen, ist Aufgabe und Pflicht des Staatsbürgers, an dessen Verantwortungsbewußt dem Staat und der

Allgemeinheit gegenüber noch nie so hohe Ansprüche gestellt wurde, wie an diesem Großwahltage.

Wir hoffen, daß wir am Montag voll Stolz auf die Einsicht des nationalbewußten Bürgers zurückblicken können, und wir wiederholen unsere Mahnung:

Wahl! Wahl! Bürgerlich! H. Gz.

Die Herabsetzung der Einkommensteuer.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, wird tatsächlich dem Reichstag noch im März eine Vorlage auf Herabsetzung der Einkommensteuer auf 25 Proz. zugehen.

Das Ueberschichtabkommen.

Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Rindlung des Ueberschichtabkommens durch die Bergarbeiterorganisationen durchaus nicht überraschend kommt und man mit dieser Tatsache schon seit zwei Monaten rechnen mußte. Das Reichsarbeitministerium wird den Versuch unternehmen, durch Einwirkung auf die Bergwerksunternehmer die hauptsächlichsten Wünsche der Bergarbeiter zu befriedigen und eine Verlängerung des Ueberschichtabkommens unter annehmbaren Bedingungen für die Arbeitnehmer durchzusetzen. Man ist sich darüber klar, welche schwere wirtschaftliche Folgen eine Nichtverlängerung des Ueberschichtabkommens haben würde, deshalb betont man die Tatsache, daß unter diesen schweren Umständen die Arbeitslosigkeit in Deutschland in ungeheurer Maße erhöht werden würde. Leider ist nicht abzusehen, ob die Gewerkschaften ihren Einfluß geltend machen werden, um eine Verlängerung des Ueberschichtabkommens zu vermeiden. Im Interesse der Arbeiterschaft wird es jedenfalls liegen, wenn die Kohlenförderung Deutschlands nicht plötzlich wieder zurückfallen muß, nachdem sie durch die freiwillige Mehrarbeit der Bergarbeiter in erfreulichem Maße gesteigert worden war.

Die Getreidebewirtschaftung.

Die Blätter veröffentlichen im Auszug eine Denkschrift der Reichsgetreidestelle, die der auf den 21. Februar festgesetzten Konferenz der Ernährungsminister der Länder in München unterbreitet werden soll. Es wird darin die vollständige Freigabe des Getreideverkehrs abgelehnt, da hierdurch bald die inländischen Preise die Höhe des Weltmarktpreises erreichen, vielleicht noch überschreiten würden. Es wird dann weiter das Umwegeverfahren empfohlen wegen des Zwanges für die Landwirtschaft, die Rentabilität ihrer Betriebe in hohen Getreidepreisen zu finden. Ein Abbau des Zwangswirtschaftsapparates wird in der Richtung als möglich bezeichnet, daß der zentralisierte Mühlenbetrieb der Reichsgetreidestelle aufgehoben und von der bisherigen Mühlenwirtschaft zur ökonomischen Übernommen wird. Bezüglich der Erlassung und der Ueberwachung wird in der Organisation der Reichsgetreidestelle im laufenden Wirtschaftsjahre eine starke Dezentralisation stattfinden.

Dr. Simons in Darmstadt.

Gestern traf der Außenminister in Darmstadt ein. In einer Sitzung des Gesamtministeriums beehrte Staatspräsident Ulrich den Gast. Er versicherte, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk an der Einheit des Reiches nicht rühren lassen. Obwohl Oesen bei den drohenden Sanktionen den ersten Stoß auszuhalten haben werde, habe es sich hinter der Stellungnahme der Reichsregierung. Der Reichsminister sagte: Wenn die Londoner Konferenz ergebnislos verlaufen sollte, könnten die Sanktionen nicht ohne weiteres zur Anwendung gelangen. Denn nach dem Friedensvertrag hat zunächst die Reparationskommission das Wort. Erst wenn alsdann Deutschland sich ablehnen will, die Sanktionen einzutreten. Die Reichsregierung hat ihr „Nein“ auf die so erfreuliche einseitige Auffassung des deutschen Volkes gestellt. Es kommt nun darauf an, daß das deutsche Volk dieses „Nein“ nunmehr auch kräftig stützt und daß es angesichts der drohenden Gefahren auch aufrechterhalten wird.

Zugeständnisse der Alliierten?

Trotzdem der deutschen Regierung keinerlei Zusagen von alliierten Seite in bezug auf ein gewisses Entgegenkommen in der Entschädigungsfrage gemacht worden sind, wird von englischer Seite den Neutralen gegenüber mit den angeleglichen Zugeständnissen an Deutschland berichtet. Wie unser Berliner Vertreter erzählt, hat die englische Regierung gegenüber neutralen Staatsmännern die Neuzerlegung laut werden lassen, daß beabsichtigt sei, im Falle eines Uebereinkommens mit Deutschland eine Verminderung der Belastungskosten, eine teilweise Freigabe deutschen Schiffsmaterials sowie eine teilweise Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums herbeizuführen. Diese Art von Zugeständnissen sind inoffiziell auch der deutschen Regierung bekannt geworden. Man glaubt auch, daß sie tatsächlich gemacht werden sollen, aber man wird sie nur nach ihrem allgemeinen Wert in die deutschen Berechnungen einfließen können.

Vor London.

Ein amerikanischer Sachverständiger reist das Diktat, Philadelphia, 18. Febr. In einem von der Zeitung „Public Ledger“ veranstalteten öffentlichen Vortrag erklärte Dr. Wilson, Dozent an der Harvarduniversität und Vizepräsident der amerikanischen Friedenskommission, daß die neuen französischen Reparationsvor schläge, aber die sich Frankreich mit England kürzlich einigen konnte, in der Bauweise politischer Natur seien. Die neuen Vor schläge, sagte Dr. Wilson, gehen weit über die Reparationsklausel des Versailleser Vertrages hinaus. Ich kann sie nicht anders als mit politischen Erfordernissen Frankreich erklären, denen Lloyd George aus handelsrechtlichen unerforschten Gründen zustimmt. Selbst mit dem besten Willen könnte Deutschland nicht die von ihm jetzt verlangten Zahlungen leisten. Kompetenz französische und englische Sachverständige müßten das wissen. Seit Friedensschluss hat Frankreich nur einen möglichen wirtschaftlichen Fortschritt erlebt, aber die wirkliche Gesundung wird wahrscheinlich ausbleiben, solange das französische Volk nicht die volle Wahrheit über die Weltfinanzen erfahren hat, aber die drakonischen Maßnahmen, die zur Aufhebung des Haushalts und zur Debatte des Haushalts erforderlich sind und über die entsetzlich kleine Summe, die Deutschland als Reparation zahlen kann. Durch die Erörterung und Abänderung der Reparationsvor schläge wurde ihr wahrer Charakter enthüllt. Sie sind, wie ich glaube, hauptsächlich auf politische Gründe zurückzuführen, und ihre Wirkung auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland wurde außer Acht gelassen mit Rücksicht auf die Ausnahme durch die französische Presse, die Abgeordneten und die Wähler.

Abberufung des amerikanischen Vertreters.

Paris, 18. Febr. Der „Temps“ berichtet heute abend, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Reparationskommission Bonden von seiner Reiseroute zurückberufen wurde. Er werde sich morgen von seinen Kollegen verabschieden.

Die erste Sitzung am Montag?

Paris, 18. Febr. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ erzählt, am Montag würden die alliierten Delegierten in der Downing Street zu einer vorbereitenden Sitzung zusammentreten. Die erste Sitzung der Orientkonferenz werde am Montag abend oder Dienstag morgen mit den Griechen stattfinden.

Lloyd George gegen Drohungen.

Paris, 18. Febr. Der Londoner Korrespondent des „Journal“ hatte eine Besprechung mit einer Persönlichkeit aus der Umgebung Lloyd Georges. Diese Persönlichkeit habe erklärt, Lloyd George finde es schlecht, wenn beim Herannahen einer Konferenz der Antipel geschwungen werde; dadurch schaffe man sich vor der Eröffnung der Besprechung einen schlechten Geisteszustand.

Kugeblische „Strafmaßnahmen“.

Paris, 18. Febr. Ganaß meldet: Wenn man Marcel Gutin vom „Echo de Paris“ Glauben schenken will, sei bei der Militärkonferenz, die Briand gestern nach dem Quai d'Orsay berief, nicht nur von Polen gesprochen worden. Briand habe wohl kaum umhin gekonnt, diese Gelegenheit zu ergreifen, um sich mit seinen Partnern über die im Auge gefassten Maßnahmen zu unterhalten, um den Deutschen zu zeigen, welcher Gehorsam sie sich aussetzen würden, falls sie sich weigern sollten, auf den Standpunkt der Alliierten hinsichtlich der Grundlage des Pariser Abkommens einzugehen. Marcel Gutin will behaupten können, daß Marshall Foch und die französischen Militärsachverständigen nicht auf die Konferenz von gestern Morgen erwartet hätten, um in seinen kleinsten Einzelheiten den Vorschlag der Truppen gegen ein vorläufig noch geheimgehaltenes Ziel festzulegen, falls man zu Zwangsmaßnahmen greifen müßte. Für dieses einmalige Vorgehen werde Frankreich, wie man universell hoffien dürfe, eine förmliche Vollmacht von seinen Verbündeten in London erhalten, was seine englischen Freunde aber durchaus nicht hindern würde, ihre Rolle in den Zwangsmaßnahmen selbst auszufüllen.

Paris, 19. Febr. Der Abgeordnete Aubriot legt den Erklärungen Marcel Gutins, die dieser gestern vormittag im „Echo de Paris“ veröffentlichte, über die angeblichen getrigen Beratungen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Briand ein Dementi entgegen. Gutin sei der einzige in der ganzen Presse, der von solchen Erörterungen gesprochen habe und das gebe einen Grund dafür, daß sie unrichtig seien. Ministerpräsident Briand habe dies festermann erklärt, der ihn gesprochen habe; er werde unverzüglich ein offizielles Dementi geben.

Die Beratungen mit den Parteiführern.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, sollen die Beratungen zwischen dem Reichskanzler und den Führern der Parteien Ende der kommenden Woche fortgesetzt werden. Auch der auswärtige Ausschuss des Reichstages soll vor dem Zusammentritt der Londoner Konferenz noch einmal zusammenberufen werden, sobald die deutschen Gegenentwürfe fertiggestellt sind. Die Meldung, demzufolge vorabgeschickte schon in der nächsten Woche an eine endgültige Feststellung der deutschen Gegenentwürfe in der Entschädigungsfrage gedacht werden könnte, laßt als verfrüht bezeichnet werden.

Strefemann in Wiesbaden.

Die gestrige Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei im Wintergarten bedeutete wohl den Höhepunkt in der bisherigen Wahlkampagne zur Preußenwahl. Nicht nur rein äußerlich — der Saal und die Galerie waren überfüllt, daß die Teilnehmer, die keinen Stuhl hatten, in drangvoller Enge in den Gängen und zwischen den Stuhlreihen stehen mußten — auch das, was der Redner des Abends, der Führer der Deutschen Volkspartei, von den hohen Gesellschaftspunkten des erfahrenen Politikers und Parlamentarikers und zu sagen wußte, fand weit über dem, was man bisher in den Wählerversammlungen zu hören bekam. Dementsprechend war auch die Stimmung, die in der Versammlung herrschte und die auch auf andere Parteibänder ihren Eindruck nicht verfehlt haben dürfte.

Nachdem der Vorsitzende des Abends, Rechtsanwalt Krüke, mit herzlichen Worten Dr. Strefemann willkommen geheißen hatte, ergriff dieser das Wort, um in zweifelhafter Rede über die allgemeine außen- und innenpolitische Lage zu sprechen. Zwei Fragen beherrschten gegenwärtig die Öffentlichkeit. Erstens die Preußenwahl und zweitens die Verhandlungen in London, die über die Zukunft unseres Volkes entscheiden sollen. Alle inneren Fragen müßten zurückgestellt werden vor der Frage, was aus Deutschland wird und ob es uns möglich ist, als ein selbständiges Volk unseren Weg weiter zu gehen.

Der Redner ging zunächst näher auf die drei Hauptforderungen der Pariser Beschlüsse ein und kennzeichnete diese als von der Dürftigkeit, daß Deutschland wieder hochkommen und auf dem Weltmarkt eine einflußreiche Stellung gewinnen könne. Französischerseits sehe man in den Pariser Forderungen eine Verwirklichung des Testaments Napoleons I. Der Redner habe drei Fehler benannt, indem er Preußen zu wenig geschwächt, Polen zu wenig gehärtet und Rußland nicht verstanden habe. Die Vermittlung Deutschlands sei ein Trugschluß unserer Gegner. Man könne nicht aus der Weltwirtschaft einen Dunderstein von der Bedeutung Deutschlands herausnehmen, ohne daß das ganze Gebäude zusammenstürze. Das „Rein“ der deutschen Regierung gegen die Pariser Beschlüsse, von dem die französischen Blätter mit Recht betonen, daß darin der Widerspruch gegen den Geist des Friedensvertrages zu Verfallens zum Ausdruck komme, werde wohl ein unumstößliches sein, umso mehr als aus dem Munde Lord Georges zu hören sei, daß keines der Völker, also auch Deutschland nicht, den Krieg gewollt habe. Diese Erklärung Lord Georges hätte in Deutschland an allen Straßenenden angeschlagen werden müssen. In Bezug auf Wilsons Stellungnahme im Kriege und seine 18 Punkte laute der Redner, daß wenn wir heute an Versailles, Spa, Paris und London denken, es keinen demokratischen Pazifisten oder Sozialisten geben könne, der noch den Standpunkt vertritt, daß die Demokratisierung Deutschlands der Weg sein würde, um bei der westlichen Demokratie Hilfsbereitschaft zu finden. Amerika wäre in den Krieg eingetreten — das hat Wilson selbst angegeben — auch wenn deutscherseits der unbeschränkte U-Bootkrieg nicht geführt worden wäre. Die Entscheidung, daß Amerika in den Krieg eintritt, ist einia von der Verschuldung Englands und seiner Verbündeten an Amerika in Höhe von mehr als 10 Milliarden Goldmark aus. Wäre Deutschland mit einem ähnlichen Betrage an Amerika verpflichtet gewesen, dann wäre alles anders gekommen. Es war ein Verstummen von uns, daß wir unseren Stolz darin suchten, unsere Kriegsanleihen im eigenen Lande unterzubringen.

Unsere Stellung zur Londoner Konferenz muß ein „Rein“ bleiben. Und das es ein „Rein“ bleibt, dafür trägt die Persönlichkeit unseres Außenministers Dr. Simons. Die Zurückweisung der Forderungen, die nicht einmal im Interesse unserer Gegner liegen, ist unsere Pflicht. Wir müssen damit hinter unserer Regierung stehen. Es sei bedauerlich, daß die von der Deutschen Volkspartei angeführte Einheitsfront der Parteien nicht zustande gekommen sei. Wenn das Haus Brenne habe man zu einer einzigen Volksgemeinschaft aufbauen und keine Zeit, parteipolitische Weltanschauungslämpfe anzusehen.

Redner ist der Meinung, daß es notwendig ist, jedem die Hand zu bieten, der gewillt ist, am Aufbau mitzuarbeiten. Darum ist die Deutsche Volkspartei auch gewillt, die Sozialdemokratie in der Regierung mitarbeiten zu lassen, wenn sie den guten Willen dazu hat. Es ist erkennbar, daß bis weit in sozialistische Kreise hinein die Sehnsucht nach Ordnung, gerechter Arbeit und Autorität sich bemerkbar macht.

Dr. Strefemann erörterte dann die Fortschritte, die bereits im Reich gemacht sind zur Besserhaltung unserer wirtschaftlichen Lage, etwaig ein Charakterbild von Hugo Stinnes, der wohl als der einflußreichste und unelastischste Nachfaktor im Betreiben zum wirtschaftlichen Wiederaufbau angesehen werden könne und auch zum Schluß einen großzügigen Ausblick auf die Zukunft, von der man heute im Augenblick der großen äußerlichen Auseinandersetzungen unter den Völkern noch nichts sagen könne. Auch über unser Volk sei noch lange nicht die letzte Entscheidung gefallen. Deshalb läme es darauf an, den Geist und zu erhalten, in dem die Überzeugung begründet ist, daß weder als alle Gedanken der Parteien der Gedanken der Volksgemeinschaft stehen müsse. Unsere Herzen schlagen für Deutschland, unsere Seelen glauben an Deutschland und wir halten fest zusammen im Glauben an Deutschland. Trotz alledem!

Stürmischer Jubel und immer wieder ausbrechende Beifallsstürme dankten dem Redner für seine klärenden Ausführungen, die mit kräftiger Stimme durch den Saal klangen und für jedes Ohr bis zum letzten Wort verständlich blieben. Auch auf der Straße lebten sich die Deutschen noch fort, als Dr. Strefemann die Heimfahrt antrat. Rechtsanwalt Krüke schloß die Versammlung mit der eindringlichen Aufforderung, bei der Wahl für die Deutsche Volkspartei einzutreten.

Der bisherige preussische Landtag:

Die 24 preussischen Wahlkreise wählten am 23. Juni 1919 402 Abgeordnete. Davon entfielen auf:

1. die Deutschnationalen	50 Abg.	mit 1.036.939 Stimmen
2. die Deutsche Volkspartei	21	681.665
3. das Zentrum	94	834.930
4. die Demokraten	66	2.700.350
5. die Mehrheitssozialisten	144	6.278.291
6. die U. S. P. D.	24	1.280.308

Der Rest verteilte sich auf die Deutsch-Dannoveraner und ein erledigtes Mandat.

Der Wahlkreis Hessen-Nassau.

Bei der letzten Landtagswahl wurden in unserem Wahlkreis, der 1920 951 Wahlberechtigte aufwies, 1.057.811 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten: die Deutschnationalen 101.992, die Deutsche Volkspartei 65.198, das Zentrum 190.732, die Demokraten 228.912, die Mehrheitssozialisten 423.377, die U.S.P. 37.210 Stimmen.

Die Anzahl der Abgeordneten, die am Sonntag am Landtag gewählt werden, stellt bekanntlich nicht fest. Auf 40.000 gültige Stimmen kommt ein Abgeordneter. Reststimmen werden den von den Parteien aufgestellten Landeslisten zugute gerechnet, von denen jedoch nur soweit Abgeordnete in Frage kommen, als in den Wahlbezirken von den Wählern der Parteien gewählt wurden.

Täglicher Wirtschaftsbericht.

Unter Berliner Handelsmitarbeiter schreibt unter dem 17. Februar:
Das deutsche Schweigen über die Gegenwärtigen für die Londoner Konferenz veranlaßt die Franzosen zu neuen Drohungen und die Engländer zu allerlei Grobheiten. Deshalb erhält sich aber errenlicherweise das unbedingte „Rein“ gegenüber den Pariser Beschlüssen, während an der Ausarbeitung unserer Gegenwärtigen weiter fleißig gearbeitet wird. Die Warnung des Außenministers vor Optimismus in Bezug auf London kann nach Lage der Dinge nicht die wenig unterrichtet werden. Das gleiche gilt auch in Bezug auf die amerikanische Hilfeleistung, über die jeder Tag neue, widersprüchliche Nachrichten bringt mit dem Endergebnis.

Das bis heute auch von Washington noch nichts Bestimmtes zur Besserung unserer trostlosen Lage gezeichnet ist. Ramentlich auf finanziellen Gebiete fehlt es uns leider noch immer an jeglicher Unterstützung durch den Dollar. Die andauernde Leere in unseren Reichskassen erinnert aber täglich von neuem an die furchterliche Finanznot, in der wir uns befinden und an die fürchterliche Verantwortung, die Regierung fortgesetzt, aber bisher ohne großen Erfolg, auf neue Einnahmequellen bedacht ist. Daß sie hierbei fortgesetzt Gefahr läuft, mangels adäquater sachverständiger Beratung den Bogen zu überspannen, zeigen die Vorschläge für eine Erhöhung der Einkommensteuern. Die vorgeschriebene Verabschiedung einiger Steuerläge bedeutet schon auf den ersten Blick für Fachleute eine glatte Unmöglichkeit und löst daher in den Kreisen der Wirtschaft auf unbedingte Ablehnung, mit der Wirkung, daß die Regierung die Verabschiedung hierüber vertagt hat, um neue, brauchbare Vorschläge auszuarbeiten, die nicht nur die Steuerläge selbst, sondern auch die Ausführungsbestimmungen mildern sollen. Aus diesem Grunde war die Haltung der Börse heute wieder etwas fester, das Geschäft blieb aber angehalten der fortdauernden großen Ungewißheit beschränkt. Hauptächlich infolge von Deckungsäufen der Baissiers erlitten die Kurse in der Mehrzahl eine Besserung, amal der Devisenmarkt in schnellem Wechsel heute wieder nach oben ging. Daß die Verabschiedung des Reichssteuer- und Reichslohnvertrages über den ernannten Anträge auf Erhöhung der Ruhrlohnverträge plötzlich auf unbestimmte Zeit vertagt worden sind, läßt darauf schließen, daß ein Einlenken hier nicht absehbar ist. Sicherlich hat das mit der inzwischen erfolgten Kündigung des Ueberziehensabkommens seitens der Bergarbeiter zusammen, daß neue Verhandlungen auch über die Lohnfrage und hiermit auch über die Preisfrage nötig macht. Am liebsten ist diese Kündigung zweifellos hauptsächlich als ein Protest der Bergarbeiter gegen die im Saarbesitz, in Frankreich usw. eingeleiteten Preisrückfälle zu werten.

Mitteilungen aus aller Welt.

Beim Einbruchdiebstahl erschossen. Ein Kriminalkommissar und mehrere Schutzleute verhafteten sich auf die Genserickestraße, daß bei einer Rente in der Meitrottostraße in Berlin eingebrochen werden sollte, in deren Wohnung und der näheren Umgebung. Als einer der Einbrecher die Wohnung betrat und auf Aufforderung der Kriminalbeamten nicht stehen blieb, sondern sofort in die Luke stieß, feuerten diese auf den Flüchtling, der sofort zusammenbrach und starb. In der Umgebung des Hauses wurden zwei Männer festgenommen, die dort versteckt waren und Revolver, Dolche und schwarze Masken bei sich trugen.

Mord in Berlin. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde in der Wohnung des Chauffeurs Reinhardt in der Malplaquetstraße dessen Ehefrau mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Die Verhältnisse in der Wohnung waren durchwühlt. In allen Räumen der Wohnung herrschte die größte Unordnung. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Mord.

Die Schlafkrankheit in Frankreich. In Tourcoing bei Lille sind einige Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden. New-York-Palästina. Nach einer Meldung des Berl. Post. Am. wurde in New-York eine neue Gesellschaft „Palästina Navigation Company“ mit einem Kapital von einer halben Million Dollars gegründet. Der erste 15.000 Tonnas Dampfer der Gesellschaft ist in New-York nach Palästina ausgelaufen. Das Schiff führt zum ersten Male die jüdische Flagge blauweiß mit dem David-Schild.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 7 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 0 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weiburg: 1 mm
" " Koblenz: 1 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Zeitweise heiter, trocken; Temperatur wenig geändert.

Musikalische Wochenschau.

Das 9. Jyklus-Konzert im Kurhaus am 11. Febr. begann mit der Uraufführung der sinfonischen Dichtung „Lebenskampf“ von Fritz Ebel. Der junge Komponist, der am Hamburger Stadttheater als Kapellmeister wirkt, ist uns kein Fremder. Bereits 1914 wurde seine sinfonische Dichtung „Judit“ und 1917 „Steg des Lebens“ hier mit Erfolg aufgeführt. Sein neues Werk schildert ein höheres Kämpfen, dem ein ruhigerer Ausklang folgt und das sich zu bemerkenswerter poetischer Höhe aufschwingt. Ein Anliegen an R. Straußsche Vorbilder verleiht auch dieses Werk nicht, aber das Ganze erzielt doch in seiner glänzenden Instrumentation einen sehr wirkungsvollen Eindruck. Der Komponist dirigierte sein Werk persönlich mit viel Umsicht und Hingebung und das Kurorchestr wirkte es mit großer Klangfülle. Das Werk errang denn auch freundlichen Erfolg, der in Hervorruhen des Komponisten seinen äußeren Ausdruck fand. — Eine weitere Neuheit waren die „Sinfonischen Variationen über ein Kinderlied“ von Siegmund von Hausegger. In seinen früheren Werken „Wald der Schmitz“, „Barbarossa“ und der „Natur-Sinfonie“ zeigte sich Hausegger als Meister der Instrumentation und ganz besonders tritt dies in seinem neuesten Werke hervor. Das Kinderlied ist „Schlaf, Kindlein, schlaf“, das nun in mannigfaltiger Form variiert wird, teils in einfacher Weise, sodas es in der von Darte und Celesta unantanten Soloviolone wie ein Gebet klingt, teils in leidenschaftlicher Form, wobei der ganze Jubel der Bogenschar des Waldes zum Ausdruck kommt. Mit tiefen durchdringenden Schönheiten der Partitur hatte sich wieder Carl Schürschke das Werkes angenommen und führte es mit seinem Kurorchestr zu vollem Erfolge. Der Solist des Abends war der Bariton Herr Kammerländer Hans Schöndorff von der Münchener Staatsoper, der von seinem Auftreten im Verein der Künstler und im Staatstheater als „Don Juan“ noch in bester Erinnerung stand. Er machte uns mit drei „Hymnen an die Nacht“, ebenfalls von Hausegger, Text von Gottfried Keller, bekannt, denen er mit seiner weichen schönen Stimme und seinem Vortrage zum lebhaften Erfolge verhalf. Hausegger gibt diesen Gesängen mit der sinfonisch gehaltenen Orchesterleitung und der dramaturgisch gehaltenen Einweisung ein sehr charakteristisches Gepräge. Des Weiteren sang Herr Schöndorff, von Schürschke am Klavier ausgezeichnet begleitet, fünf seine Stimmungsbilder Hans Pfitzners, die ebenfalls lebhaften Beifall fanden und von denen „In der Himmelsdämmerung“ und „Wiederholte werden mußte. — In einem Symphonie-Konzert des Kurorchesters am 12. Februar machte man die Bekanntheit mit der Sängerin Frau Gertrude Weischenl aus Mainz. Ihre Stimme ist ein wohlklingender Meso Sopran von weicher Timbre und die ganze Art ihres Vortrages wirkte sehr sympathisch. Sie sang, vom Kurorchestr unter Schürschke, wobei besonders die Soloflarinette hervorzuheben ist, sehr anscheinend begleitet, die kleine Arie des Herrn „Gloria est in excelsis“ aus „Lohengrin“.

tus“ von Mozart und hier gerieten auch die Koloraturen sehr annehmbar. Ferner folgten, mit diskreter Klavierbegleitung ihres Gatten, vier Lieder von Brahms, von denen die „Maienacht“ und „Immer leiser wird mein Schlummer“ besonders hervorzuhellen sind. Die Künstlerin erhielt herzlichen Beifall, für den sie mit einer Zugabe dankte. Als weiterer Solist des Abends spielte Herr Konzertmeister Kranz mit seinem hohen edlen Ton und virtuoser Technik die effektvolle „Rhapsodie Piemontese“ für Violine und Orchester von L. Sinigaglia und erntete solchen Beifall des dichtgefüllten Saales, daß eine Wiederholung nicht zu umgehen war. Das Kurorchestr brachte unter Schürschkes temperamentvoller Führung an Orchesterwerten Weber's „Oberon-Ouverture“, Dodons „Sinfonie in G-moll“ und Brahms' „Akademische Fest-Ouverture“ in ausgezeichnete Weise an Gehör. — Der Konzertorganist des Billa. Landesmusikvereins Orchester, Herr Carl Hoffmann aus Ludwigshafen stellte sich am 12. Februar in einem Orgelkonzert in Kurhaus dem hiesigen Publikum vor, bei dem der ausgezeichnete Solo-Gesitt unseres Kurorchesters, Herr Max Schildbach, tatächlich mitwirkte. Herr Hoffmann, ein Schüler des 1919 in Stuttgart verstorbenen Stiftsorganisten und Professors Heinrich Rana, sowie der Professoren Höpner und Ad. Hamm, setzte sich gleich bei der das Konzert eröffnenden Tocatta in G-dur von J. S. Bach als ein sein Instrument vortrefflich beherrschender Draufschloß. Besonders schön gelang ihm der erste Satz der D-moll-Sonate op. 42 von A. Guilman, in dem er die Gelehrnisse sehr wirkungsvoll betonte. Einen sehr erfreulichen Eindruck hinterließen auch die beiden sehr gut gearbeiteten Sätze aus der D-moll-Sonate op. 11 seines Lehrers H. Rana. Sehr anscheinend und diskret begleitete Herr Hoffmann das Andante aus dem G-moll-Konzert für Violoncello von D. Popyer und die Cantilene aus dem Kello-Konzert G-moll von Dandloff, die Herr Max Schildbach mit der ganzen Meisterhaftigkeit seiner Technik und seines schönen edlen Tones zu großer Wirkung brachte und der mit der „Sarabande“ für Cello allein von J. S. Bach sich einen besonderen Erfolge erzielte. Der Saal war stark gefüllt und beide Künstler wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. — Es war voranzusehen, daß das zweite Vereinskonzert des Wiesbadener Männerchorvereins am Nachmittage des 12. Februar im Kasino große Anziehungskraft ausüben würde. Starke Befehuna der einzelnen Stimmen, ausgezeichnetes Stimmaterial, vortreffliche Chordisziplin, Aussprache und feine sprachliche Schattierungen, das sind die Vorzüge, die diesen unter der bewährten Führung von Herrn Professor Mannsiedt stehenden Verein auszeichnen. Das Konzert wurde mit dem wundervollen schwierigen „Vor Kaiser Karl in der Johannisnacht“ von Deear eröffnet, mit dem der Verein seinerzeit beim Wettspielen in Frankfurt a. M. einen großen Erfolg erzielte und der, von einigen kleinen Schwankungen abgesehen, eine vortreffliche Wiederholung fand. Sehr schön gelangen auch die weiteren Chorvor-

trage und zwar drei altdeutsche Lieder, das von M. Reyer bearbeitete Dastliche „Jungfrau dein' ichen Gehalt“, „Minneweise aus dem 13. Jahrh.“ und „Wenn ich ein Voalch war“, sowie das schöne „Sturmerwachen“ von M. Neumann, ferner das Krenzerische „Volkslied“ und das bekannte „Irene deutsche Berg“ des Dresdener Julius Otto. Als Solisten waren Frau Müller-Reichel vom Stadttheater und Herr Konzertmeister Kranz vom Kurorchestr gewonnen worden. Frau Müller-Reichel sang mit ihrer hellen frischen Stimme und einwandvollem Vortrage drei Lieder von Orlo darunter „Hoffnung“ und „Im Rahne“ und drei reizende Kinderlieder von Leo Blech. Herr Konzertmeister Kranz spielte in ausgezeichnete virtuose Wiedergabe „Praeludium Gavotte-Gina“ aus der G-dur-Sonate für Violine allein von J. S. Bach und mit Klavierbegleitung einen spanischen Tanz von Dvorak-Reizler und die „Rhapsodie Piemontese“ von Sinigaglia. Das Springen einer Seite in der Dastliche Waa, das eine kurze Unterbrechung erforderte, vermochte den erfreulichen Eindruck nicht zu trüben. Die Klavierbegleitung führte Herr Prof. Mannsiedt wieder in werthvoller Weise aus. Alle Darbietungen fanden stürmischen Beifall. — Im kleinen Kurhaus fand am 14. Februar der 2. Kammermusikabend des Wiesbadener Streichquartetts statt. Ich mußte das erste Konzert dieser neuen Vereinigung krankheitshalber leider verpassen und freue mich, feststellen zu können, daß meine Erwartungen noch übertroffen wurden. Mit seinem großen Temperament und klarer edler Tongebung weiß Herr Konzertmeister Kranz als erster Geiger das Quartett anzuführen. Der Ludwig Schotte ist ein zweiter Geiger von schöner Technik und Empfindung. Herr Ernst Grossl ein Bratscher von feinstem musikalischen Stilgefühl und Herr Max Schildbach ein ausgezeichneter Cellist. Sehr annehmbar bemerkte man sich das feine klavische Zusammenwirken und die gute Anpassung an den Raum, die einzelnen Stimmen einsetzen sich zu schöner Harmonie. Gleich die erste Programmnummer, das herrliche L-moll-Quartett op. 29 von Schürschke geriet sehr schön. Nur das Andante mit dem innigen Wahn des Schubert im B-dur-Improvisat op. 142 aus verwehrt hätte ich mir vielleicht noch etwas langsamer denken können. Daraus spielte Herr Konzertmeister Kranz mit dem bekannten und geschätzten Pianisten Herrn Eduard Mayer aus Frankfurt a. M. die prachtvolle Sonate für Klavier und Violine von Cesar Franck und hier wirkten beide Künstler wirklich im Einklang ihrer Instrumente. Mit innerer Befassung und größter Aufmerksamkeit an seinen ebenbürtigen Partner bewältigte wieder der Judmayer den schwierigen Klavierpart. Zum Schluß des Abends kam noch eine vortreffliche Aufführung von Dandloff erst kürzlich einabend vorproduziertem Streichquartett op. 10. Eine vortreffliche Neuerung war die vollkommene Verdrängung des Saales während der Vorträge. Auch das Konzert hatte sich reger Anteilnahme seitens des Publikums zu erfreuen, das die ausübenden Künstler durch lebhaften Beifall auszeichnete.

Aus der Stadt.

Serfümer.

Es ist ein Irrtum, zu glauben, die Preußenwahl sei eine auf den 20. Februar von Adolf Hofmann für die deutschen Volkswähler anberaumte Volksbefragung. Sie ist vielmehr eine sehr ernste Angelegenheit, die jeden Preußen betrifft. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die Anderen schon wählen werden und daß man selbst deshalb ruhig zu Hause bleiben könne. Im Gegenteil Die Sache geht wahrlich nicht über, wenn die dir das Wählen schenkt; denn leider sind zehntausend Andere ebenso unvernünftig und schlafmüde. Es ist aber auch ein Irrtum, zu glauben, daß das Versehen ökonomisch nicht mehr anzuhalten sei — im Gegenteil, die Sache steht heute in atemberaubender Unentschiedenheit. Jeder Einzelne hat heute in Preußen das erhebende Bewußtsein, ein Ringeln an der Waage zu sein. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß teufliche Bosheit die politische Parteien erfinden habe, um den bekannten rüblen Häuer zu belästigen. Im Gegenteil! Die meisten Parteien, die wahrlich nicht aus waren der Ansicht, daß man gar nicht genug Wahlrecht bekommen könnte. Es ist ein Irrtum, zu glauben, in einem Staat wie Preußen könne es niemals etwas schlimmer kommen. Die politische Verantwortlichkeit trägt sich nicht auf geschichtlichen Sinn, sondern auf Gesichtsbildung. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß der Stimmzettel ein wertvolles Papier sei; er ist vielmehr zur Zeit die wertvollste Waise, die der bescheidene Nichtwähler in Preußen noch besitzt.

Bismarckring Nr. 19 eine Geschäftsstelle errichtet, bei der Bank- und Sparkassengeschäfte ausgedehnt werden können.

Der Kreisrat des Kreises Wiesbaden-Land hielt gestern seine letzte Sitzung in seiner letzten Zusammenkunft ab, da am 19. Febr. Neuwahlen stattfinden, und beschloß, unter Zurundelegung der vorgelagerten Bedinungen, einen Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden abzuschließen, zu dem Zwecke, mit der Städtischen Sparkasse zu diesem Zwecke eine gemeinsame Sparkasse zu gründen. Der Kreisrat hat die Zahlungen der Renten-Vorschriften an Kriegsbeschädigten deren Rentenverfahren noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Die Zahlungen der bisher schon abgeschlossenen Rentenverfahren finden immer an den 3 letzten Werktagen des Monats für den nächstfolgenden Monat statt. Um den Zahlungsverkehr in ordnungsmäßigem Wege abzuwickeln, wird hiermit folgende Reihenfolge für den Monat Februar bestimmt: Anstalt E.-B. am Freitag, den 26. Febr. 8 1/2-12 Uhr, vormittags; A.-B. am Samstag, den 27. Febr. 8 1/2-12 Uhr, vormittags; J.-B. am Montag, den 29. Febr. 8 1/2-12 Uhr, vormittags. Die Innehaltung dieser Anordnung liegt einerseits im Interesse des Rentenverfahrens und nicht zuletzt im Interesse der Kriegsbeschädigten selber, die dann nicht unnötig warten müssen. In Frage kommen nur die in Wiesbaden und den Vororten wohnenden Kriegsbeschädigten, soweit ihnen Rentenverfahren noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Bekanntgabe des Preussischen Stempelsteuergesetzes. Infolge Aenderung des Preussischen Stempelsteuergesetzes betr. die Steuer über Wechsel- und Wechselnennungen von mehr als 100 Mark drei Mark, bei Postvollmacht, wenn der Wert des Gegenstandes der Vollmacht nicht über 100 Mark für jeden Vollmachtigen. Die Postvollmacht ist auch schon dann steuerfrei, wenn der Wert des Gegenstandes 100 Mark übersteigt. Soweit auf Abholungsbescheinigungen und Postvollmachten die Bescheinigung der Unterschrift innerhalb der Zuständigkeits der beauftragten Beamten erfolgt, beträgt der Stempel 12 Mark. Die erhöhte Steuer trifft nur die seit dem 1. Februar 1921 vollzogenen Urkunden.

Verkaufsanzeige des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Standesamtsnachrichten vom 18. Febr. Sterbefälle. Am 18. Febr. Generalleutnant a. D. Rudolf von Zorber, 78 J. Am 17. Febr. Witwe Johanna Kalle, geb. Kerndl, 76 J.; Kind Willi Ritter, 11 Mon.; Kind Walter Schmeiden, 5 J.; Invalid Karl Adam Knob, 74 J.; Privatier Emilie Wörz, 49 J. Am 17. Febr. Kaufmann Ernst Rübke, 42 J.

Der Landesauschuss

Der Landesauschuss hat in seiner letzten, im Landeshaus hier abgehaltenen Sitzung folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefasst: Für die Beamten des Bezirksverbandes bis einschließlich Gruppe 9 der Befolgsordnung wurden neue Anwartschaften festgesetzt. Der Direktor Sanitätsrat Dr. Langhans-Berger von der Anstalt Weilmünster wurde als technischer Beirat des Landesauschusses an die Landesdirektion nach Wiesbaden vom 1. April d. J. bestellt, mit Wirkung vom 1. März d. J. Oberarzt, Sanitätsrat Dr. Hesch von der Anstalt Gießera nach der Anstalt Weilmünster, Oberarzt Dr. Biedel von der Anstalt Weilmünster nach der Anstalt Gießera und der Oberarzt Dr. Wilmann von der Anstalt Weilmünster nach der Anstalt Gießera von der Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., der für das Jahr 1920 bereits im Juli mit 1000 Mark bewilligt worden ist, bewilligt man den gleichen Zuschuß auch für das Jahr 1921. Dem Rheinischen Verkehrsverein, Landesverband für den Fremdenverkehr in den Rheinlanden (Köln) wurde in den Kosten der von ihm geplanten Mahnungen eine Unterstützung von 2000 Mark bewilligt, den Gemeinden Ransel und Landbescheid an Wasserleitungsarbeiten ein Darlehen von 10 000 Mark aus der künftigen Kasse, in den bei der Inbetriebnahme des Abelsheimer Hofes in Bad Nauheim erforderlich gewordenen Mehrkosten eine weitere Beihilfe von 2000 Mark. Der Landesauschuss hat sich damit einverstanden erklärt, daß den Kreisreisenden an die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin zur Auszahlung gelangenden Betriebsauschüsse eine jährliche Beihilfe von einem Drittel des von ihnen geleisteten Betriebsauschusses, im Höchstfalle jedoch 10 000 Mark, gewährt wird, und zwar auf die Dauer von 10 Jahren, gerechnet vom 1. März 1921 ab, aus Mitteln des Regelfonds, wobei die endgültige Festsetzung jedesmal dem Kommunalrat vorbehalten bleibt. Den Ankauf eines holländischen Grundstücks in der Bahnhofstraße in Nassau für ein dort an errichtendes Landesbankgebäude genehmigte der Landesauschuss und ernannte die Stellenwärter Ludwig Diehl, Fritz Sunkel und Ludwig Müller bei der Kassanischen Landesbank zu Landesbaubuchhaltern.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Staatstheater. Die Aufführung des herrlichen Dramas „Die Brüder“ bezeugt einem so großen Interesse, daß schon eine ganze Reihe auswärtiger Theaterleiter, Regisseure und Kritiker ihren Besuch angemeldet haben. — Für Samstag, den 20. ds. Mts., ist eine Aufführung der Oper „Margarete“ vorgesehen, in der drei erste Altlieder der Oper „Margarete“ vorgesehen sind. Der Gesang wird von Frau Engel als „Margarete“, Herr Goffin als „Hans“ und Herr Jorner als „Reubino“ gesungen. Die Aufführung findet außer Abonnenten Sonntag und Montag um 6 Uhr. Vorverkauf ab Samstag, den 20. ds. Mts., 10 Uhr. Freitag, den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr findet im Kasino, Friedrichstraße 22 das allmahlige Gastspiel des berühmten Telepathen Fred Marion statt. Der Vortrag ist ausserordentlich interessant und aufschlussreich. Dr. Marion alle seine Experimente erklärt und beweist, daß jeder Mensch telepathische Befähigung hat. Den Vortragern haben die Firmen: Born u. Schottmüller, Kaiser-Fabrik, 2. Wollfabrik, Ad. Stöckert, Rheinstraße und Meppenhaus J. C. Koch, Wilhelmstraße 60 übernommen.

Reminiscere. Reminiscere, d. h. „erinnere“, ist der Name des zweiten Rosenmontags. Vor allem für den Weidmann bildet derselbe einen gar wichtigen Termin, denn nun trifft er ein, die Pörschlein unter den Böcken die lausohnbüchliche Schenke. Ein alter Jägerpruch lautet: Reminiscere — nach Schenken suchen geht — Oculi — da kommen sie. — Vatore — das ist das Wahre. — Audia — und sie auch da noch da. — Valmorum — tralorum. — Quastmodocentii — halt, Jäger halt; lebt kräftig sei! — Leider haben die braven Tiere keinerlei Respekt vor dem Katzenberg und so kommt es häufig vor, daß sie mit völlig unfahrplanmäßiger Verspätung eintreffen. Aber zwischen Oculi und Vatore sind sie hier da.

Der neue Direktor am Realgymnasium. Durch Erlass des preussischen Kultusministeriums vom 18. Jan. wurde Herr Dr. Böker, bisher Direktor der Staatl. Oberrealschule in Suhl (Provinz Sachsen) in gleicher Eigenschaft an das hiesige Realgymnasium versetzt und trat heute sein Amt an.

Zentrale Mahnung. Die hiesige Steuerbehörde macht bekannt, daß die rückständigen Steuern und Abgaben für die Monate Januar, Februar und März d. J. bis zum 1. Februar zu entrichten sind und daß nach Ablauf dieser Frist am 2. Februar die kassenpflichtige Zwangsbeitreibung beginnt, und daß ferner für verpätete einhebende Reichseinkommensteuerbeiträge gegebenenfalls 5 Prozent Zinsen erhoben werden.

Epitaph für Kinderhemmelle. Die Markenausgabetafel über die Reihenfolge sind aus der Bekanntmachung des Reichsrats im Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

Bekanntgabe des Reichswehrministeriums. Wir haben Vorzuerzeit bekanntgegeben, daß von jetzt ab alle Verkaufsanzeigen des Reichswehrministeriums, soweit diese für die verschiedenen Militär-, ehemaligen Militärbeamten, sowie früherer Unteroffiziere und Mannschaften von Interesse sind (Pensionsregelungen, Rentenwesen u. a.) in unserer Zeitung zur Kenntnis gebracht werden und wir hoffen, damit den Interessen zahlreicher Abonnenten gerecht zu werden.

TRAURINGE Fugelos, mod. Kugelform, in matt und glanz, in 8-, 14-, 18- und 22-kar. Gold von Mark 50.- an. Juwelier Singer Langgasse 4 WIESBADEN Telefon 840.

Im Haß.

Roman von Richard Heinrich Heeres. Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder Berlin. (Nachdruck verboten.) Es geht leichter nicht, um auch Sie besser zum Brennen zu präparieren? Bemerkte er höflich und trüffelnd aus seiner Lampe Petroleum auf mein Gesicht. Dann entzündete er die Stoffe, die infolge des Petroleum sofort lächerlich hellflammen und einen feurigen Gürtel rings um mich her bildeten. „Grußhaft!“ entfuhr es den Lippen des Notars, während dessen Frau in klammerndem Entsetzen sprachlos dastand. „Ja, es war grußhaft!“ betätigte Moser. „Ich aber wollte diesem Unmenschen nicht die Genußung bereiten, mich in Angst vor sich zittern zu sehen. Ich legte mein Gesicht in Gottes Hand und dachte daran, daß er schon Mittel und Wege finden würde, mich zu retten. Ich dachte an Sie, Herr Notar, meine Hoffnung begann sich zu regen. Und Sie wurden mein Lebensretter!“ Moser hatte sich erhoben und war auf den Notar zugegangen, um ihm dankbar die Hände zu schütteln. Dann fuhr er in seiner Erzählung fort: „Leben Sie wohl!“ rief Clement mir durch die Flammen hindurch zu. „Gute Reise auf des Elias feurigem Wagen!“ Clement entfernte er sich mit gelendem Hohnschrei und besah sich in die Himmelskugel. — Dem Notar entfuhr der Ausruf: „Schade, daß der Scheiterhaufen nicht mehr abbläht ist, ein Satan verdiente ihn!“ Moser und näher züngelten die Flammen heran. „Ich habe keine Augen schließen, doch half es nicht viel, denn durch die Hitze hindurch wirkte die Glut. Da plötzlich kreist mich ein schwarzer Geist, der ohne auf und ohne meine Augen. Ich habe den Geist, Herr Notar, und höre Ihre Stimme meinen Namen rufen. Ein Schauer der Freude durchdrückte mich; ich dachte, jetzt würde die Rettung kommen, die Sie, mir zuwenden, verprochen. Aber auch Clement hatte wohl Ihren Namen vernommen. Mit einem gräßlichen Schrei krachte er auf den Boden auf den Korridor herab. Mit erhobenen Händen brüllte er mir zu: „Lach, meinetwegen lachen, soviel du magst. Dich sollen die Flammen vom Erdboden vertilgen haben, du Elender!“

Er eilte zu den brennenden Stoffen, um mich, wie ich sicher vermuten durfte, damit zu bedecken. Aber es mochte ihm nicht gelingen, denn vollstündig und flüchtig entfernte er sich. Ich atmete auf. Doch schon nach wenigen Sekunden kehrte er zurück. „Wenn dich die Flammen nicht vertilgen, dann muß ich anders nachdenken. Du entkommst meiner Rache nicht.“ Mit diesen Worten schied er mit einem Geistessturz auf mich zu, der aber kein Ziel, meinen Kopf, um Haarsbreite verfehlte. Er fauste mit großem Gepolter dicht neben mir zu Boden. Es war ein häßlicher eiserner Kohlenkasten, der ihm als Wurfinstrumente hatte dienen sollen. In diesem Augenblicke ertönten draußen Feuerrufe, und kurz darauf wurde es lebhaft im Treppenhause. Mein Retter naht, dachte ich. Und so war es auch. Was dann geschah, wie Sie mich mit Geföhr Ihres Lebens aus dem Flammenwall rissen, Herr Doktor, das weiß ich, und wissen Sie — und nimmer werde ich es vergessen! Die Frau Doktor war aufgefunden, sie umarmte Ihren Mann und küßte ihn. Seine Hand in der ihrigen, reichte sie ihre andere Hand dem Detektiv hin und sprach: „Meine Herren! In Feuer und Gefahr sind Sie sich begegnet, der eine dem anderen zur Rettung. Sie haben eine Feuerprobe bestanden — was bedarf es mehr zum Bunde der Freundschaft!“ „Tovul! Meine Liebe, das ist ein richtiges Wort!“ rief der Notar. „Es soll gelten, mit Freunden!“ rief Moser. Beide ergriffen die Hände. Dann kreuzten sie ihre Arme und leerten ihre Gläser bis auf den letzten Tropfen, umarmten sich und drückten im herzlichsten, biedersten Männerkuß dem Bunde treuer Freundschaft das Siegel auf. — Am Vormittage des Tages, der den sensationellen Ereignissen in der Graben- und Bollerstraße folgte, die zum Stadtgespräch geworden waren, durchfuhr die Kunde die Stadt, daß sich der Meister Krohn in der Rheinstraße erbaut hätte. Krohn hatte an dem ereignisvollen Abend im „Weißen Schwan“ am Spielplatz geessen, als die Mitteilung dort eingetroffen war, daß es in der Grabenstraße brenne, und als er vernommen, daß das Feuer in der Hellerischen Wohnung ausgebrochen sei, eilte er dorthin. An der Ecke der Koffer- und Karstraße war Anhöhe an ihm vorbeigekommen. Er hatte ihn angerufen, Anhöhe aber war weiter gerannt. Das hatte

auf Krohn einen beunruhigenden Eindruck gemacht. Mit mehreren Leuten war er die Treppe zur Hellerischen Wohnung hinaufgestiegen und in dem Augenblick auf dem Flure angelangt, als der Notar seinen Belegier als den Detektiv Moser dem Polizei-Kommissar vorgestellt hatte. Bei Remnung von Mosers Beruf hatte Krohn plötzlich ein Angstgefühl empfunden. Er war wieder fort — und in die Bollerstraße geeilt. Hier hatte er wiederholt am Anhöheischen Hause geläutet und längere Zeit vergeblich auf das Öffnen der Haustür gewartet. Während er mit heiserer Unruhe wartete, war die Droßke angefahren gekommen, die Moser und seine Begleiter brachte. Als Krohn von Polizeibeamten auf dem Kutschboden erblickte, hatte er, durch ein unbekanntes banges Wissen getrieben, sich schnell vom Anhöheischen Hause entfernt. Er hatte sich auf den gegenüberliegenden Bürgersteig begeben, von wo aus er die Vorgänge vor dem Anhöheischen Hause beobachtete. Dann hatte er solange verweilt, bis die Schiffe ertönt waren, die Moser auf die Dogge abgelesen hatte; nun hatte Krohn sich entfernt. Er hatte den Weg nach seinem Hause eingeschlagen, Unterwegs war er in der „Treppe“ eingestiegen. Gekloppt hatte er hier fast niemandem, sondern war sehr wortlos und wie flehentlich gewesen; ein Nützlich für den Notar und die Waise, die ihn als einen Maulhelden kannten. Aber desto mehr hatte er getrunken, bis sich seine Sinne umnebeln hatten. Dankenden Fußes hatte er sein Haus aufgesucht, in dem alle Bewohner bereits in tiefem Schlafe lagen. In der Werkstätt hatte er noch etwas geschuft, und als er gefunden, was er geschuft, einen starken Strich, hatte er sich auf Socken zum Boden hinabgeschliffen. Hier war er in der Frühe des folgenden Tages von seinem Sohn und dem Gesellen, die in einer Kammer oberhalb des Trunkfluchs zum Faulenzen und Verbredern gewordenen Schuhmachermeister Krohn geendet. „Gott sei seiner Seele gnädig!“ bekreuzten sich fromme Leute bei der Trauerkunde, während andere meinten: „Gott sei Dank, daß die brave Frau und die Kinder von dem Nichtstun erlöst sind!“ (Fortsetzung folgt.)

TRAURINGE Mallo Gold, gew. n. 18 u. 20, — an. Enorms Auswahl. BOK, Kirchgasse 70.

furt a. M. über „Das Tierleben des Meeres“ mit kinematographischen Vorführungen statt. — Am 18. März spricht Herr Prof. Dr. W. Dellbach, Karlsruhe, über „Das Zeolitor-System und die Zukunft der menschlichen Arbeit“.

Freizeitspielder Erbauung. In seinen Vorträgen über das Leben Jesu wird Herr Prediger Zschirn, nachdem er die Geschichtlichkeit der Christusperson begründet hat, nunmehr diesen Sonntag fortfahren und am 20. Februar, früh 10 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses über das anschließende Thema sprechen: „Jesus als Mensch und Kämpfer seiner Zeit“. Zutritt frei für Jedermann.

Die Jugendaruppe der Deutschnationalen Volkspartei hält am Montag, den 21. Februar eine Besprechung ab, in der Herr Rosenkranz über die Aufgaben und Pflichten der nationalen Jugend sprechen wird. Versammlungsort: Kranienstraße 63, Müschendelm.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dogheim.

Dienstjubiläum. Am 15. Febr. waren es 40 Jahre, daß Lehrer **F. A. H.** an diesem Ort wirkte. Als er am 15. Febr. 1881 als Lehrergeselle angestellt wurde, waren hier nur fünf Lehrer tätig. Außer seiner Wirksamkeit in der Schule hat sich Herr **F. A. H.** noch vielfach im Interesse und zum Wohle der Allgemeinheit tatkräftig betätigt. So verwaltet er schon über 30 Jahre lang das Amt eines Armenpflegers.

Für die Kinderhilfe. Die hiesigen Vereine leisten Großes in der Wohltätigkeit für die notleidenden Kinder. Drei Konzerte haben schon stattgefunden. Das erste, von den Vereinen in der Turnhalle veranstaltet, brachte 540 M. Reinertrag, das zweite des Arbeitervereins überbrachte auf der Wilhelmshöhe über 300 M., das dritte von den Vereinen (Gesangsverein Sängerkreis, Kirchenchor und Männerklub) 1221 M. Das vierte Konzert findet nächsten Sonntag auf der Wilhelmshöhe statt und wird veranstaltet vom Arbeiter-Turnverein, Arbeiter-Musikverein und Musikverein.

Erbenheim.

Wohnwechsel. Der Kohlenhändler Paul Ehrlich verkaufte sein zweistöckiges Wohnhaus, gelegen an der Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße, zum Preise von 66 000 M. an den Wiesbader **Paul Ehrlich** in Wiesbaden.

Zur Kreiswahl. In den bevorstehenden Wahlen ist unter Gemeindebesitz in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Wahlberechtigte, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben von **A** einhundert bis **Z** hundert, gehören zum 1. alle anderen zum 2. Wahlbezirk. Als Wahlvorsteher des 1. Bezirks ist der

Maurvermeister **Karl Julius Koch** und zu dessen Stellvertreter **Landwirt Heinrich Peter Fischer** bestimmt. Das Wahllokal befindet sich in einem Lehrsaal der neuen Schule. Zum Wahlvorsteher des 2. Bezirks ist der Beigeordnete **Karl Wintermeyer** und zu dessen Stellvertreter der Schreinermeister **Ludwig Stach** gewählt. Der Rathsausschuss wird als Wahllokal benutzt.

Sonnenberg.

Lichtbildpredigt. In der evangelischen Kirche wird am Sonntag, den 20. Februar, von der Gesellschaft „Bildung und Streben“ die erste Lichtbildpredigt: „Das Leben Jesu“ veranstaltet werden. Für Kinder ist der Beginn der Vorstellung auf 6 Uhr, für Erwachsene auf 8 Uhr abends festgelegt. Der Eintritt kostet 1.50 Mark.

* **Naurod, 17. Febr.** Denkmal für die im Weltkrieg Gefallenen. Zu Ehren für ihre 82 im Weltkrieg gefallenen Soldaten beschloß die hiesige Gemeinde nach dem Entwurf des Kunstbildhauers **Willy Bierbrauer-Wiesbaden** auf dem seitberigen Platz des Kriegerdenkmals von 1870/71 an der Straße eine würdige Ehrenanlage von besonderer Art zu errichten. Das alte Kriegerdenkmal soll einen seitlich gleichwertigen Platz erhalten, um der Neuanlage sich anschließen, während ein größeres mit vier Säulen geschmücktes Giebelwerk für die hiesigen Gefallenen an der Kirche sich anschließen soll. Die Fertigstellung des Denkmals soll im Laufe dieses Sommers vor sich gehen und Naurod damit ein Platz in der Reihe derjenigen Gemeinden, die auf dem Gebiet der Kriegerehrung vorbildlich sind, gesichert werden.

* **Mainz, 17. Febr.** Im Rhein ertrunken. Der 19jährige Maschinenkloster **Johann Bonn** von hier und der Arbeiter **D. P.** aus **Hinsheim** hatten am Montagabend vom Frauenloster aus in einem Paddelboot nach **Hinsheim** fahren wollen. In der Mitte des Stromes schloß das Boot Wasser und kenterte. Beide hielten sich an dem umgestürzten Boot fest. **Bonn** verlor aber alsbald in den Wellen, während der um Hilfe kreisende **D. P.** von Schiffen im letzten Moment gerettet werden konnte. Die Leiche des **Bonn** konnte noch nicht geborgen werden.

* **Mainz, 18. Febr.** Die Mordtatsache **Roth**. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den wegen zweifachen Mordes (besangen an dem **Rigarrenhändler Cassel** und dem **Monteur Dörrauff**) angeklagten **Schuhmacher Roth** findet in der nächsten Schwurgerichtsperiode (März) noch nicht statt. In der Mordtatsache **Cassel** werden noch zwei Mithilbeteiligte

Roths, deren einer zurzeit in der Fremdenlegation dient, gesucht. In der Mordtatsache **Dörrauff** wurde die mitangeklagte Ehefrau **Dörrauff** auf Antrag ihres Verteidigers zur Beobachtung ihres Geisteszustandes auf die Dauer von sechs Wochen in eine Irrenanstalt gebracht.

w. Frankfurt a. M., 17. Febr. Mit 4000 Dollar flüchtig. Nach Unterschlagung von 4000 Dollar sind der 29jährige **Banbeamte Christian Jensen** und der 20jährige **Banklehrling Wilhelm Meyer** aus Frankfurt a. M. flüchtig. Als Haupttäter kommt **Jensen**, der Däne ist, in Betracht.

— **Edersheim, 17. Febr.** Bürgermeister **Rendel**. Am Montag wurde der langjährige Bürgermeister der hiesigen Gemeinde **Peter Rendel** unter Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft und der Vertreter der weltlichen und kirchlichen Behörden in Grabe getragen. Bürgermeister **Rendel** hand der Gemeindevorwaltung seit dem Jahre 1898, also über 22 Jahre lang, mit besonderem Geschick vor. Seine Befähigung fand dadurch Ausdruck, daß man ihm dreimal nacheinander durch Wahl das Ehrenamt eines Bürgermeisters übertrug.

* **Dillenburg, 17. Febr.** Die Stadtverordneten erhoben gegen die Mandatsniederlegung der seitberianen Stadtverordneten **Biebach** und **Buchhändlermeister Richter** keinen Einspruch. Für die noch in **Sibirien** weilenden Gefangenen werden 100 M. bewilligt. Es werden ferner genehmigt die Reiseflohen für eine Deputation nach **Berlin** in Angelegenheit des Umbaus des **Hienbahn-Emplanaschubhauses**, bestehend aus Bürgermeister **Dr. Schneider**, **Beigeordneter Dr. Dönges** und **Kreisbauernmeister Abwer**. Es wird die Zustimmung erteilt zu einem Darlehen von 5000 M. rückzahlbar in Raten von 500 M. von der **Arbeitslosenberufsgenossenschaft Saarbrücken** für die zu beschaffende **Wohnungseinrichtung im hiesigen Krankenhaus**. Der **Abgangszins** des bei der **Rassonischen Landesbank** aufgenommenen langfristigen Darlehens von 600 000 M. wird entgegen dem **Magistratsantrag** von 8 Proz. auf 1 1/2 Proz. festgelegt. Auf Antrag der **sozialdemokratischen Fraktion** wird den hier zeitweilig spielenden **Theatern (Frankfurter Künstlertheater und Stegener Stadttheater)** eine **Unterstützung** bewilligt.

* **Aus der Pfalz, 17. Febr.** Die **Gierfräulein** wieder da. Bei dem großen Vorrat an Eiern, der in den Städten angeboten wird, haben die **Damselfrauen** neben dem gewohnten jetzt wieder **Gierfräulein** von **Daus** an **Daus** und bieten ihre Eier an — das Stück zu 1.80 M.

Für den Uebergang
u. Frühjahr

täglich Eingang von

NEUHEITEN!



Jackenkleider

neue fescbe Formen aus guten Stoffen
Mk. 475, 375, 275

Jackenkleider

aus besten reinwollenen Stoffen, fescbe Machart
Mk. 875, 675, 575

Regenmäntel

(Imprägniert) aus guten wasser-dichten Stoffen in allen Farben
Mk. 375, 275, 245

Regenmäntel

(seidene, imprägniert) genau wie oben
Mk. 475, 375, 295

Konfirmandenkleider in Wolle, Samt u. Seide, reichstes Lager.

Ober-
Hemdblusen
aus gestreiften
Tennisstoffen
Mk. 48

Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezialhaus für Damenbekleidung

„Jumper“
die grosse Mode
in Seide und
Wolle
in entzückenden
Farben.

14910

Bevor

Sie einen Anzug kaufen
besichtigen Sie unsere

Herren-Stoffe

Reelle neue Ware,
ganz aussergewöhnlich billig.
Keine Kriegsware.

Preislagen p. Mtr. 95.-, 125.-, 150.-, 175.-

Gebrüder Stern

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse.

14925

Achtung! Wichtig für Hausbesitzer! Russchneiden!

Bauhütte für Hessen und Hessen-Nassau
G. m. b. H. — Telephon 5848
empfiehlt sich zur Ausführung aller vor-kommenden
Erd-, Neubau-, Umbau- u. Renovierungs-
arbeiten, sowie Dach-Reparaturen.

Abteilung für Hoch- und Tiefbau.
" " Zimmerarbeiten.
" " Dachdeckerei, Stadtlager Hermannstrasse 8.
" " Tüncher-, Anstreicher- u. Maler-Arbeiten.
Alle Arbeiten werden zu den Selbstkosten ausgeführt.
Bauhütte für Hessen und Hessen-Nassau
G. m. b. H. Fernruf 5848. Büro Götzenstrasse 94

Wählt Mieter! Lest, was Euch durch
Hausbesitzer-
Partei droht!

Ersetzt sofort dem Mieterausg bei 5. M. halbjährl. Anmeldung Wohnhölle

Zur gefl. Nachricht!

Meiner geehrten Kundschaft in Stadt und Land
teile ich höfl. mit, dass wieder sämtliche
Branntweine, Liköre u. Weine
in bekannter Güte wie vor dem Kriege zu den heutigen
billigsten Tagespreisen zu haben sind.

Friedr. Marburg, Likörfabrik und
Weingrosshandlung.
Tel. 2069. Wiesbaden, Neugasse 1. Gegr. 1852

Wiesbaden, 17. Februar 1921.

Sehr geehrte Redaktion!

Es ist doch nett, daß die Wahlen am Sonntag ein höchst abwechslungsreiches Programm in das ewige Durcheinander von Tanzees, Vorträgen und sonstigem Unterhaltungsdrummeleinbringen. Und ganz besonders nett ist es von den Parteien, daß sie so hübsche Plakate mit Abbildungen berühmter Männer, Frauen, die schwere Ketten wie nichts erschlaagen, Raben und sonstigen Schmuck statt der üblichen langweiligen Wortnebeneneinanderstellungen an die Säulen und Häuserreden kleben. Man würde wohl sicherlich die geliebten Köpfe der ausgezeichneten Kandidaten für diese Säulenreklame erwählt haben, wenn der Unbewußten des Volkes bei dieser Wahl nicht nur so viele wären. Aber wenns mal wieder so klarwäre, wie leicht, daß drei Wahlen an einem Tag stattfinden, soll, wie ich von meinem Parteifreund, die Absicht besteht, die unteren Häuserpartien der Rhein- oder Wilhelmstraße mit einer Galerie zu schmücken, die sämtliche Köpfe der illustrierten, mit der Vaterne geschützten Frauen und Männer enthält, die auf der freien Bahn der Tüchtigen auf „allgemeinen Wunsch“ einzelner Organisationen als Führer des Volkes für aufgefunden wurden. Für die Kinder von 8 Jahren aufwärts, die diesmal sich so bewährt haben in der Verbesserung des Straßenbildes, indem sie an jedes feilich geputzte Schaufenster, an jede neu errichtete Wand, an jedes Firmenschild die Parteiempfehlungen kleben, soll der Erlola dieser Klebearbeit von einschneidender Bedeutung für ihr Fortkommen in der Schule werden. Besonders bewiesener Mut bei dieser Beschäftigung, z. B. im Bekleben von wichtigen Einrichtungen, wie Odrantenumweifen, Feuermeldern und Ähnlichem, soll die Kleinen zur Ausübung des Wahlrechts befähigen, auch wenn sie erst 10 Jahre oder weniger alt sind. Auch die Gründung neuer, noch nicht dazwischen Parteien und Parteiennamen soll, weil solche Neubildungen eine besondere politische Reife und Klugheit voraussetzen, besonders belohnt werden. Wie darüber ist man sich noch nicht ganz klar, aber ein hoher Posten bei einem der neuen Komitee, oder eine einträglichere Stelle an der parlamentarisch eingerichteten Staatskrippe dürfte dabei schon abfallen.

Sie Herr Redaktor, werden natürlich laachen, daß dies wieder so ein verrückter Einfall des melancholischen Mattiasus wäre. Aber dem ist nicht so, sondern man acht ganz folgerichtig von dem Standpunkt aus, daß die Wahrheit des Satzes, daß nur der Allereinstimmigste, der Vielleste brinat, auch auf die Zahl der Parteien anzuwenden ist. Unser Volk ist politisch so klug und reif, daß es an den zwei oder drei Parteien, mit denen sich andere in punkto „Geist“ weniger begabte Völker begnügen, mit Recht nicht genua hat. Auch die zehn Parteien, die bei den Wahlen am Sonntag um die Palme des Sieges ringen, sind noch meinem Dasthalten viel zu wenig und entsprechen durchaus nicht der Anzahl der Meinungen von denen bekanntlich zwei Deutsche drei verschiedene haben. Und es bedeutete ja auch wirklich die Aufgabe eines alten Vorrechts, wenn wir Deutschen die schöne und amilante Parteierspaltung zum alten Eisen würfen.

Wie sollten denn unsere zahlreichen Geaner ihre Envoe finden, wenn wir ihnen nicht für die Keuerung des Dotsa stiereten, daß kein Streit der Parteien vom Deutschen Stamme geschlagen wird!

Glauben Sie, Herr Redaktor, daß diesmal wenigstens alle diejenigen zur Wahlurne gehen werden, die sonst sagen: „Alle Parteien mögen mir den Buckel herunterrennen!“? Ich bin gespannt wie ein Flitzebogen, aber ich fürchte fast, daß das Gesetz der Trägheit auch diesmal im preussischen Bürger stärker wie sein Mächtigkeit ist. Na, wenn noch eine Antippenvorstellung oder ein Tanzverhältnis damit verbunden wäre! Vielleicht wird das wahr, was man allgemein munkelt, daß die Wähler, die in den Listen als nicht erschienen gekennzeichnet sind, nach der Wahl öffentlich bekunnt werden und ihrer Bürgerrechte auf eine gewisse Zeit entzogen werden sollen... Vielleicht! — Wir werden ja sehen!

Inzwischen kauft das Rad der Zeit rasch weiter und wirft Gut und Böse durcheinander. Rede Reizung albt ein Blitz vor dem grotesken Knallknall, das den Inhalt der Welt nach dem großen Kriege ausmacht und das alle Vernunft auf den Kopf stellt, alldieweil ihre Nähe zu schwach geworden sind! Im Großen und Kleinen ist überall das Gleiche zu beobachten: Schieber, die Millionen verdienen und Ehrliche, die hungern, Dumme, die sich um die Not von Staat und Volk den Kopf zerbrechen und haatlich belächeln!

Klugheit, die Dummheiten über Dummheiten macht. Oder ist nach Ihrer Meinung ein Beweis besonderer Schläue, wenn die vielgepriesene Sparlamkeit von oben herab sich darin äußert, daß den Gesundheits, zu deutsch Landjägern, der Versprocher entzogen wird? Früher konnten die bewährten Gäter der Ordnung durch den Droht rasch benachrichtigt werden, wenn irgend ein Gauner Klattia gina. Jetzt soll jedenfalls diese Benachrichtigung auf „dem bekannten Dienstwege“ erfolgen, d. h. 3 Tage später. Am Sonntag der Humanitätsdufetei, wo man jeden Verbrecher als eine mediantisch besonders interessante Persönlichkeit behandelt, gewiß eine nette „Verbesserung“, für die die Herren Gauner erkenntlich sein werden, besonders, wenn sie über ein Auto verfügen, was öfter vorkommen soll!

Haben Sie sich schon den „Göt“ angesehen. Herr Redaktor? Wenn nicht, dann holen Sie es bald nach, und wenn Sie Ihren Spah haben wollen, in einer Schaltervorstellung. Da schlägt jedes Wort ein, besonders der bekannte Satz, den Walter Hollin mit so viel Entrüstung durchs Fenster ruft. Ein „fürchterlicher“ Gedanke kam mir in der letzten Vorstellung. Das war ein Wispeln und Rühren im Parfait: „Gleich“ — „jeht jaat er's“ — „pak auf, Eise, jeht kömmt's“ — Na, und dann kam der große Moment — und die Spannung löste sich mit Oisse von Butter- oder Mergarinebroten so sichtbar, daß ich den Gedanken nicht los wurde, daß viele der Kleinen und Kleineren Behälter und -innen nur der Anforderung des ehrliehen Göt wegen Freude an dem Spiel heuchelten. Uebertroffen wird diese Beobachtung noch durch ein anderes Erlebnis im Schreierischen „Schabaraber“. Vor mir sah ein etwa 10-12jähriges Mädchen, das seiner Nachbarin treuerhaft erzählte, ihre Mutter habe sie in die Doer geschickt, weil sie in der Schule das alldankhafte Gedicht von Goethe durchgenommen hätten. Nun war sie enttäuscht, daß die verliebte Verbrecherin und ihre Umgebungs gar nichts damit an tun hatten.

Ja, Herr Redaktor, es gibt viele Eltern, denen eine Art Fortbildungsunterricht ebenso wenig schaden könnte, wie viele Wähler von rechtswegen ihre politische Reife erst nachweisen müßten. Aber wir haben ja schon so oft festgestellt, daß Sie und ich dies nicht ändern können, daß man am besten sein „ungewöhnliches Man!“ hält, wie mein Freund Wilhelm sagt. Darum nix for unaut!

Mattiasus.



Täglich Eingang



von Frühjahrs-Neuheiten: Braune Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in entzückend herrlichen Farben, und neuen Modellen; Weiss Leinen

Damen-Halbschuhe, dito Kinderstiefel, dlike schwarze Damen-Halbschuhe und Hochschaffstiefel. — Herrenstiefel in rassigen Formen. — Alle Waren nur erstklassige hervorragende Fabrikate.

3000 Paar hübsche Damen- u. Herren-Stoffhausschuhe mit Filz- u. Colonitsohlen:

Reizende Konfirmanden-, Kommunikanten-Stiefel und Schuhe.

Jedes Paar

12 50

Jedes Paar

Restbestände sowie Einzelpaare geben wir zu spottbilligen Preisen ab.

Ia. TUTTLINGER Berg- und Touristenstiefel, Arbeiter- und Schaffentiefel!

Grösste Leistungsfähigkeit Wiesbaden :: :: Telefon 6236

Schuh-Kuhn

Altbekanntes solides Schuhhaus Bleichstr. 11 :: :: Wellritzstr. 26 14947



Doppelstück Kernseife 5.40 300 Gramm, Mk. Seifenpulver . . Pfd. Mk. 3.— Schnitzel-Seife. Langgasse 17. 14735

Tapeten sind billiger!

Habe große Vorräte aller Art. Hermann Stenzel, Tapeten, Linoleum, Waschtische Schulgasse 6.

Billige Kleiderstoffe.

Besichtigen Sie meine Spezialauslage.

Ein Posten Kostümstoffe 29.75 doppelte Breite, in ruhigen melierten Farbtönen, für Strasse und Haus Mtr.

Ein Posten Kleiderstoffe 24.50 schwarz-weiss □, doppelte Breite, erprobtes Fabrikat, Mtr.

Ein Posten Kleiderstoffe 29.75 in schweren Zibellnekaros, vornehme Neuheit für Mantelkleider, doppelte Breite Mtr.

Ein Posten Kleiderstoffe 32.50 doppelte Breite, in braun, blau und schwarz-weiss □, schwere Qualität Mtr.

Ein Posten Kleiderstoffe 38.00 130 cm breit, in praktischen melierten Farben für Kostüme, Röcke und Knaben-Anzüge Mtr.

Herren-Anzugstoffe 68.00 solides Fabrikat, 140 cm breit Mtr.

S. Guttmann.

14937

Ein vertrauenswertes

Husten- u. Asthmamittel

ist eine willkommene Bereicherung der Hausapotheke.

Als solches hat sich

Akker's Abtei-Sirup

vortrefflich bewährt, weil es vor allen Dingen schleimlösend wirkt und damit einem Fortschreiten vorbeugt. Die schleimlösende Wirkung zeitigt besonders eine

Erleichterung der Atmung

Preis einer Flasche Mk. 20.—, Grössere (Familien-)Flasche vorteilhafter.

Akker's Abtei-Sirup (nur echt mit Namenszug) ist in den Apotheken zu haben.

Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. Akker in Emmorich a. Rh. zu beziehen.



14139

Automobil - Centrale



Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

Autotaxameter.
Tag- und Nachtbetrieb. Telephone: 6160, 6161, 6162.
Reparaturen.

Vermietung eleg. Privatautomobile.
Garage, Oel, Benzin und Pneumatiks.
Zubehör. (4514)

Opel-Automobile. — General-Vertretung.

Zu suchen für Fabrikationszwecke leerstehende Fabrikräume

von circa 200 qm Bodenfläche oder
2 Räume von je 80 bis 100 qm,
Bahnhofsnähe oder Zentrum der Stadt
bevorzugt.

Rudolf Beek

Sauplätze: Schillingstr. 3.
*7285

Miet-Gesuche

Konditorei u. Kaffee

zu mieten gesucht. An-
gebote unter N. 1259
an die Geschäftsstelle des
Blattes Nikolastraße 11.

Wohnungstausch!

Schöne sonnige 2-Zim.-
Wohn. gegen 2-3 Zim.
im Zentrum für sof. od.
1. 4. gesucht. Wohnun-
gsamt angemeldet. Off. u.
N. 1257 an d. Gesch. d.
Bl. Nikolastr. 11. (4726)

Offene Stellen

Bek. Nordhäus. Kau-
tabakfabrik sucht
gut eingeführten
Vertriebs- **geg. hohe
Provision**
Angebot u. T.N. 212 an
Noka-Centrale Hagen
in Wostf. (4846)

Zur Erlernung der
Blumenbinderei
wird gewandter Junge
angew. H. Weber u. C.
Wilhelmstr. 6. (7280)

Innere Mädchen bis
nachm. 2 Uhr gesucht.
L. Dr. Rina 44. Block.

Stellen-Gesuche

Putz!

Süße f. meine Tochter,
15 Jahre alt, in best.
Futur. f. sof. od. spät.

Lehrstelle.

Off. u. N. 1253 an die
Geschäftsst. d. Bl. (4726)

Unterricht

**Hofrat Fabers
Privatschule**
Realschule mit H. Penl.
Helmstr. 71.
Percurat 4020.

6 Klassen, streng getr.,
14 Lehrer, 112 Schüler.
Gesamtlich f. d. Unter-
richt u. d. Zeichnen der
Bildd. Schulen, tägl.
Arbeitsüb. unter Aufs.
v. Prof. Dr. H. H. u.
Anleitung von Prof. u.
Mittelschulen besondere
Einrichtungen. Bei ge-
n. Unterrichts. Gr.
Off. u. Oberst. u. and.
Zeichn. Unterrichts-
wesen. 10-12 Uhr in
der Schule. (4602)

Berlitz-Schule
Rheinstr. 32 Telefon 6593
Französisch, Englisch,
Holländisch, Schwedisch,
Russisch, Polnisch,
Italienisch, Spanisch.
• Nationales Lehrkräfte.

Hammen, Neugasse 5.
Französisch
nur Englisch
30 Schreibr.
Lekt. Stenographie
Buchführung
Schreibmaschinen verleiht
Farbbänder
Uebersetz.-Büro, Beleidigt.

Unterricht
im Kleidermachen,
Weikessen, u. Aufschneid.
f. d. Beruf u. f. Haus,
in mit. Kurzen u. eins.
St. Kap. u. Abend.
Kleider nach Maß, sowie
Schneidmuster aller Art.
Anmeldungen von Mäd.
von 7-8 Uhr tägl. bei
H. Gies, Kirch. 17. 2.

Tiermarkt

Eine trüchtige Biene
zu verkaufen. Frank-
furterstr. 42. 1. (4725)

**Ferkel und
Läufer Schweine**
sind zu haben f. Pudw.
Rager, Vierhadt, Neu-
nasse 3. Tel. 4709. (4725)

Eine trücht. Biene
3 Jahre alt, 6 Silberne
Zahnungen zu verlauf.
bei Wilhelm Fuss L.
Krausenstr. 14. (4725)

Eine trücht. Biene
u. ein starker Leiter-
wagen zu verk. Peiri.
Krausenstr. 14. (4725)

Eine hochtr. Biene
zu verlauf. Wilhelms-
str. 23. (4725)

Fr. Rühlmann, 1 Bienen-
samm. abest. zu verk.
Sonnenb. Gartenstr. 14.

Trüchtige Biene
zu verkaufen. Deichstr.
Zellstr. 4. (4725)

Hündin 9 Mon., bill.
zu verk. Off. u. N. 1260
an d. Gesch. d. Bl. (4725)

Kauf-Gesuche

**Alteisen, Metalle,
Lumpen, Papier,
Glaschen**
kauft zu höchsten Preisen
J. Gaur. Wiesbaden
Selenenstr. 18. Tel. 1832

Zu verkaufen

Schlafzimmer
hell Eichen und Nub-
baum lack. mit Patent-
Rohm. u. Matr. 3200 M.
Küchen - Einrichtungen,
modern, 1800, 2500 u.
3000 M. prima Schrei-
verarbeit. 2 mod. enale
Betten 2 enale weiche
Metallbett, eins. Bett.
Küchenmöbel, Dwan.
Küchenofen, Vert. Tisch
u. Stühle billig zu vk.
Heilbrunn, Schanzen 5.

Schlafzimmer,
sol. und last. nubb. u.
mah. Schlafzimmer, bill.
Küchen-Einrichtungen
neu und gebr. Einzel-
möbel wie: Kleider-
Schrank, Tisch, Stuhl,
u. Küchenschränke, Vert.
Tische, Stühle, m. Mar-
mor und Spiegelkasten,
polierte Kom., Konsolen,
Dipl. u. Dam.-Schreib-
tisch, Sofa, Kasten u.
sonstige Möbel, Stühle,
Sessel aller Art, Bild-
er, Polstermöbel, Sess.
u. billige Möbelwaren
Karl Graubner,
Krausenstr. 7. St. (4725)

Kl. Divan
Schaffel, mod. Bett, Tisch,
Kleiderst. Mahagoni,
Nachtisch, Sofa, eiserne
Bett mit Matr. Stühle
sehr billig. **W. H. H.**
Prudenstr. 7. St. (4725)

Küchen-Einrichtung,
neu lack. 520, Schaffel-
Eisen, 1500, Kleiderst.,
neu lack. 390, Sessel-
schiff, verschied. Betten,
eagle u. einseil. Dwan.
Schaffel, Vertico, Tisch-
form mit u. ohne Seiten,
und Marmor, Tisch,
Stühle u. andere Möbel
sehr billig. **W. H. H.**
Krausenstr. 7. St. (4725)

Schöne mahag. Küche,
best. aus 2 Schrä. Tisch
u. 2 Stühlen, verlauf. zu
vk. Heilbr. 6. St. (4725)

Gute Nähmaschine,
billig zu verk. Frank-
furterstr. 23. 1. St. (4725)

Ausserordentlich billige Preise

für Kleiderstoffe u. Weißwaren

- 120 cm breit Reinwollen Satintuch
nur in schwarz, hochfeine Qualität, besonders für Einsegnungs-
kleider Meter **49⁵⁰**
- 130 cm breit Reinwollen Gabardine
nur in schwarz, wundervolle Qualität, für elegante Jackenkleider
und Röcke Meter **85⁰⁰**
- 120 cm breit Reinwollen Kammgarn-Cheviot
nur in marineblau, schwere Qualität Meter **55⁰⁰**
- 130 cm breit Reinwollene Kostümstoffe
reizende Frühjahrs-Neuheiten Meter **48⁰⁰**
- Doppeltbreit Reinwollen Kammgarn-Cheviot
gute Qualität, marine und schwarz Meter **45⁰⁰**

- Gleichfalls in grösseren Posten frisch hereingekommen:
- 85 cm breit Elsässer Hemdentuche
kräftige, brauchbare Ware, ohne jede Appretur Meter **9⁸⁰**
 - 82 cm breit mittellädiges Wäschetuch
vorzügliche Qualität mit unbedeutenden Bleichfehlern Meter **12⁷⁵**
 - 45 cm breit Gerstenkorn-Handtuchstoff
solide Qualitäten Meter **9.75 u. 6⁷⁵**
 - 50 cm breit Reinleinen Handtuchstoff
pa. schwere Drellware Meter **14⁸⁰**
 - 150 cm breit Haustuch für Betttücher
bewährte Qualitäten Meter **34.50 u. 29⁷⁵**

Abgabe in jeder gewünschten Menge.

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Maurifusplatz

14957

MOEBEL-WOLF

Wiesbaden, Friedrichstraße 41

bietet grosse Vorteile beim

MÖBEL-EINKAUF

Verkauf allerbilligst geg. Cassa auf Teilzahlung!!

Sehenswerte — Ausstellungen! Besichtig. erbeten!

Werkstätte für Mechaniker

per sofort oder später gesucht. Offerten u. N. 1262
an die Gesch. d. Bl. Nikolastraße 11. (4725)

Unsere Engros-Filiale von

Zuckerwaren u. Badwaren

ist für Wiesbaden und Umgegend per sofort zu
vergeben. Interessenten, auch Nichtabnehmer, welche
über 3000.— bis 30000.— verkaufen, ist
vorzuziehen

Existenz

geboten. Große Ober-Artikel und Markt-Schlager.
Offerten an H. Fraas u. Co. Karlsruherstr. 1. 8.
Telefon 3844.

Trotz erhöhter Auslandsmaispreise

Futtermittel billiger.

Maiz 185 M., Maisfuttermehl 100 M., Weizen-
kleie 80 M., Trockenrüben 70 M., Melassefütter,
75% Rohauermelasse, 60 M. per Zentner ab Lager
Erbenheim, größere Mengen billiger.

Julius Wintelstein, Erbenheim
Telephon 1787 Wiesbaden. (4054)

Großer Preis-Abschlag!

Herren-Sohlen jetzt **30 Mark**
Damen-Sohlen jetzt **24 Mark**

in bekannter Güte und sachmännlicher Ausführung
wie früher. — Vorarbeiten u. Reparaturen billig.
Gummischuh-Reparatur. (4053)

Schuh-Reparatur Mauergasse 12. — Tel. 3033

200 M. Belohnung

Demjenigen, der mir zur Wiedererlangung
meines am Freitag, den 18. ds. Mts., am
Hause Helenenstr. 24 abhanden gekommenen
Geschäftsrades „Brennabor“ Nr. 683 739,
braun angestrichen, behilflich ist. Vor Ankauf
wird gewarnt. (4953)

Heinrich Wels,
Kirchgasse 64.

Zu verkaufen

Edige
geschmackvolle

Möbel

Schlafzimmer,
Küchen,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
einzelne Stühle
aller Art
Polstermöbel
Betten

aus eigener Werkstätte
liefern zu niedrigsten
Preisen und reell

Gebrüder Leiber
Wiesbaden
Oranienstrasse 6
an der Rheinstr.
13161

Herrlich. Schlafzimmer

in best. Eiche, 12 Stücke
wen. Fortaus zu verk.
Dr. Kettler, Nieder-
wallstr. (4725)

M. Cheviot-Anzug
f. 14-16jähr. J. u. M.
Blücherstr. 23. d. 3. T.

Nähmaschinen

neu und gebraucht mit
Garantie bill. zu verk.
O. Engel, Bismarckstr. 45
Part., Ecke Heilbrunnstr.

Sehr gut erhaltene
Schreibmaschine
billig zu verk. Anst. erb.
u. N. 1267 an d. Gesch. d.
Bl. Nikolastr. 11. (4725)

Gebr. Herd u. Ofen

zu verk. Sonnenberg,
Bierhöfstr. 5. (4724)

Einspanner- Kastenwagen

(Pannenkasten), gut er-
halten, hat abzugeben.
Bierstadt, Schmarsa. 9.

Starke Handleiterwagen

billig zu verk. Sonnen-
berg, Bismarckstr. 5. (4724)

Ein stufbeschlagener
Kranzfaßten
u. Bilderrahmen billig
zu verk. Gebr. Wald-
straße 94. (4725)

Prima Rubdung

abzug. Gartenfeldstr. 15

Verloren-Gefunden

Pelz verloren!
Der Herr im
kurz. braunen Ueberzieher
der am Sonntag, 23. Jan.
in der Nähe des Reich-
shausens, Dohleimer
Str. 10, 7-8 Uhr
abends den

Pelz gefunden
hat, wird aufgef. den-
selben innerhalb 3 Tage
Gödenstr. 20, 4. links
abzugeben, andernfalls
Strasburger me. Fund-
untersuchung gefordert
wird. (4725)

Unserkannt beste Bezugsquelle

für gut erhaltene Möbel
Fritz Darmstadt
Frankenstr. 25, Tel. 2555.
Große Auswahl.
Billige Preise.

Gebirgs- Leiterwagen

zu herabgesetzten Preisen
zu verk. Lind. Weg,
Dauer, Steina. 15. (4725)

Tapeten

mit. Preise, kein Laden-
Wanzen. Abschn. 70

Ehevermittlung

f. all. Stände distr. u. westl.
Frau Wehner,
Karlsruh. 33. 2. Weststr.

„Badhaus Spiegel“

Kranzplatz 10.
Eig. Thermalquelle.
Thermalbäder 10 Stk. im
Abonnement 15 Mk.
Einzelbad 2 Mk.
Trinkkur (8558)
und Einzel-Ruhraum.

Allelei Kurzweil

Bilderrätsel.



Logograph.

Freund Frid war kräftig, stink und schlant.
 Doch sah er nicht auf den letzten Bank.
 Vom Fernen hielt er nichts und drum
 Galt er ganz allgemein für dumm.
 Der Bauste war er in jedem Falle,
 Die andern überholten ihn alle.
 Die haben studiert dann Jahr noch um Jahr,
 Dann wurden sie Krat oder Referendar.
 Das hat zwar ein Loch in den Beutel gerissen,
 Doch waren sie stolz auf Verstand und Wissen.
 Und sie finden es auch ganz schön auf der Welt,
 Nur selber fehlt das schöne Geld.
 Der Dumme war längst von der Schule fort,
 Im Leben versucht er sich da und dort.
 Kann war er erwachsen und großartig, da
 Gründet er gleich eine G. m. b. H.
 Die besetzt sich mit x von Schönheitsmitteln
 Unter allerhand lieblich phantastischen Titeln.
 Und während der Zeit und der Referendar
 Hoch hartend aus erste Donator.
 Dachte Frid schon ein stattliches Bankdepot.
 Die Geschäftler freilich wackten nicht wo!
 Freund Frid, der hat — ich glaube nun doch! —
 Viel x mit t im Derszen noch.

Zahlenquadrat.

•	•	•	•
•	•	•	•
•	•	•	•
•	•	•	•

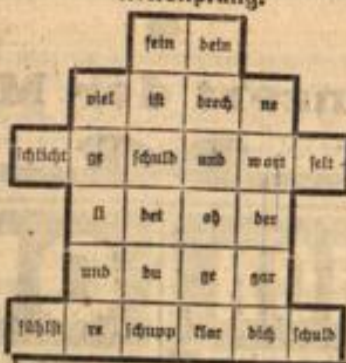
In die 25 Felder dieses Quadrats sind 25 aufeinander folgende Zahlen derart einzutragen, daß die Summe jeder waagrechten, jeder senkrechten und jeder der Diagonalreihen 50 beträgt. In die vier Eckfelder dürfen nur gerade Zahlen und in die beiden Querreihen nur Zahlen, die in einem bestimmten Verhältnis aufeinander folgen und zwar muß die Reihe von links oben nach rechts unten unmittelbar aufeinander folgende Zahlen haben

Wortspiel.

Neige, Born, Welle, Feile, Hohn, Nudel, Stiel, Reiter, Stern, Birne.

Von jedem Wort ist durch Umschluß eines Buchstabens ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden (wie aus „Sand“ das Wort „Sand“ oder „Sand“ oder „Sang“). Die neu eingefügten Buchstaben müssen, im Zusammenhange gelesen, eine Wissenschaft benennen.

Rösselsprung.



Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Scharfsinnige Argumente. — Logograph: Getier — Wetter. — Rosisches Quadrat: Wein — Elsa — Ihs — Kafe. — Charade: Bühnenwagen. — Merträtsel: Kauselsekretär.

Unangenehmes.

Das Konzert war zu Ende. Wir stiegen im Menschenstrudel die Treppe hinunter und tauschten Beobachtungen aus. Die hübsche Blondine hatte mir gefallen, recht gleich vor mir hatte sie gelehrt und ihre Augen hatten geträumt, als lebe sie die süßen Klänge der Violine mit. Ich schwärmte von ihr. Ich liebte sie. Sie war ein Engel, ein zarter, lieber Engel. Ich schwärmte von ihr, ich sprach von ihr. Ja, warum gibt denn mein Freund nicht Antwort? Ich wende den Kopf zur Seite: Sie, die Blondine! Purpurüberossen. Ihr hatte ich das alles erzählt. Mein Freund ging zwei Stufen hinter mir. Ich tauchte unter im Gemühe.
 Ja, wo blieb denn nur das Geld! Vor drei Tagen habe ich geschrieben. Nest will ich zum Best geben und habe keinen Pfennig in der Tasche. Es ist kein Verlaß mehr auf die Väter. Deveschieren kann ich nicht mehr. Ich verweifle. Ich muß pumpten. Kegerlich werke ich mich wenigstens in den „auten“ Annon, um äußerlich feillich zu sein. Dann räume ich den Inhalt der Taschen um. Der Brief! Da steht der Brief! — So etwas Dummes passiert allerdings nicht allen Menschen.

„Ja, Na, dann argh! Schön.“ — „Danke schön.“ — Pause. — Und allfällige Reife natürlich.“ — „Danke schön.“ — Längere Pause. Beide sehen eine Weile an Juse auf und ab. — „Alles veraih nicht, zu arghen.“ — „Nein, danke schön.“ — Pause. — „Man hätte sich noch so vieles zu sagen.“ — „Schade, daß die Zeit so schnell veranngen ist.“ — „Wie im Flug.“ — Übermals Pause. Der Heiser rückt Minute auf Minute langsam weiter. Der Bahnhofsvorsteher hebt die Scheide. Ein schriller Pfiff. Banalam feuchend sieht die Lokomotive an. Ein rascher Händedruck. — „Grüß zu Hause!“ — „Danke, alleifalls.“ — „Und wie findest du die Geschichte mit Fred?“ — „Wie denn? Was denn?“ — „Man läuft nebenher, der Aug fährt immer schneller.“ — „Ja, weißt du denn nicht? Das — Abenteuer — Dame — — — interessant — — — fatal — — —“ — „Rein Wort mehr zu verstehen. Und das war sicher das wichtigste . . .“

Humor.

„Na, Hans, was tut denn ein Junge, der in der Strassenbahn sitzt, wenn eine Dame keinen Platz mehr findet?“ — „Er tut, als wäre er eingeschlafen!“
 Er: „Wenn ich einen Balzer tanze, bin ich auf einer anderen Welt!“ — Sie: „Die kann aber nicht weit sein, denn Sie treten mir von da aus immer noch auf die Füße!“

Humor des Ausländers.

Unbegreiflich. Percy war zum erstenmal mit seiner Mutter in einem Konzert. Nachdem er den Dirigenten und die Sängerin aufmerksam beobachtet hatte, wandte er sich an die Mutter: „Warum droht der Mann da der Frau mit seinem Stock?“ — „Still! Klüftere die Mutter.“ — „Er droht ihr ja nicht.“ — Percy schüttelte ungläubig den Kopf. „Weshalb schreit sie denn dann so?“ (Anseher)
 Erstaunlich. Ein reicher Schwärmer etablierte während einer Eisenbahnfahrt keinen Mitreisenden, er kenne Europa wie seine Tasche. Wohl ein Dutzendmal war ich in Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien. In Konstantinopel bin ich sechsmal gewesen. Da stolpert man bei jedem Schritt über berrenlose Hunde, die alles fressen, was auf der Straße liegt. Sie fressen jeden Dred.“ — „Da wunder's mich,“ bemerkte einer der Zuhörer, „daß Sie lebendia herauskommen sind.“ — Der Schwärmer sprach kein Wort weiter.

Albumblätter.

Sei hart, dich selbst zu winden.
 Sei schnell, um DHP zu bringen.
 Sei treu, im Jugendtreiben.
 Sei mild, dem Feinde zu verzeihen. s. Wirts.
 Zwischen Biss' und Kessbedrand
 Schwebt der flinkere Mächte Band. Fr. Hind.
 Nur das, was in Freiheit wahrhaft aus uns selbst kommt,
 hält die Seele wirklich und wahrhaft fest. S. v. Gumboldt. 1830.

Direkt vom Fabrikanten

kaufen Sie **Bettfedern, Daunen, Betten, Matratzen** nur in dem **Bettfedernhaus und Bettenfabrik** Mauergasse 8 und 15. Eigener Roh-Bettfedern-Einkauf. — Elektrischer Betrieb.



- Graue Federn u. Halbdauen, Ia gereinigt . 10, 15, 20, 22, 30, 38 „A
 - Weisse Federn u. Halbdauen 40, 45, 50, 55, 65 „A
 - Daunen 80, 90, 100, 120, 140 „A
 - Fertige Kissen 60, 70, 80, 100, 120, 130, 150, 160, 180 „A
 - Fertige Deckbetten 200, 250, 300, 350, 400, 450 „A
 - Bettbarchent, garantiert federdicht 32, 34, 35, 38 „A
 - Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Haar, Ia Stoffe, kein Papier 120, 140, 180, 200, 300, 350, 400, 450 „A usw.
- Patentrahmen — Holz- und Eisenbetten.

INTERNATIONALE SPEDITIONEN
ERETTENMAYER
WIESBADEN * MAINZ

Möbeltransport - Lagerung
 Sammelverkehre - Versicherungen
 Verzollung - Transitverkehre

Das selbsttätige

Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

gibt blendend weiße Wäsche.
 ersetzt die Rasenbleiche.
 macht Wollwäsche locker und grällig.
 schont und erhält die Wäsche.
 spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
 wäscht schnell, billig und gut!

Königs Fabrikanten: HENDEL & CO., DÜSSELDORF.

Waschmittel

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

Gehrock-Anzüge
 Cutaway-Anzüge
 Smoking-Anzüge
 Frack-Anzüge
 Sacco-Anzüge

Frühjahrs-Paletots
 Frühjahrs-Ulster
 Frühjahrs-Raglans
 Joppen
 Hosen

in erprobten erstklassigen Stoffqualitäten in allen Größen fertig am Lager.
 Wasserdichte echte Münchener Loden-Mäntel und Capes, sowie Continental Gummi-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder.
 Massanfertigung — Stoffverkauf.
 Täglich Eingang von Neuheiten.

Bruno Wandt Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Wilhelmstrasse

Ecke Luisenstrasse

Carlton-Restaurant

Mittagessen Mark 15.— und 20.—
Gepflegte Weine

Abendessen Mark 20.— und 25.—
Dortmunder Unionbier

Jeden Abend Konzert der Metropole-Kapelle.

14703

Staatstheater in Wiesbaden.

Samstag, 19. Februar, Anfang 8 Uhr. (St. Volk.) H. A.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag: Götterdämmerung.
In drei Akten und einem Vorspiel.

Geleitet Christian Etzold
Günther Ric. Geißler-Winkel
Hagen Alexander Knyak
Waldvogel Fritz Wecker
Brünnhilde M. Seltzer-Burford a. G.
Gutrune Hanna Müller-Kudolp
Walküre Ella Haas
Höglinde Theresia Müller-Michel
Wegwunde Adele Krämer
Hörselbe Ella Haas

(Mittelszene)
Die Kormen: Ella Haas, H. Hoffstein, M. Sommer
Schauspiel der Handlung:
Vorspiel: Auf dem Felsen der Götter.
Erster Aufzug: Günthers Gasthause am Rhein.
Der Walkürenfluch.
Zweiter Aufzug: Der Günthers Halle.
Dritter Aufzug: Baldige Gegend am Rhein.
Günthers Halle.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 20. Februar, Anfang 8 Uhr. (St. Volk.) H. A.
6.30 Uhr: Mds. Aufgehobenes Abonnement.
— Montag, 7. Februar: 5. Symphoniekonzert. — Dienstag,
8. Februar: Die Jüdin. Abonnement B. — Mittwoch,
9. Februar: Minna von Barnhelm. Sondervorstellung.
— Donnerstag, 10. Februar: Der Schilling aus Paquamez. H. C.
— Freitag, 11. Februar: Die Verber. Uraufführung. Aufg. H.
— Samstag, 12. Februar: Margarete. (Schauspiel von Mitgliedern
der Großen Oper in Paris.) Aufgehobenes Abonnement.

KINEPHON

Vornehme Lichtspiele.
Tannusstr. 1, nahe Korbbrunnen. — Tel. 140.

Des grossen Andranges
wegen verlängert!!

Des grossen Talma letzte Liebe.

Schauspiel in 6 Akten
mit Fern Andra als „Madame Recamier“
u. Bernd Aldor als „Schauspieler Talma“

Gutes Beiprogramm.
Anfang: Sonntags 3 Uhr,
wochentags 4 Uhr.
!!! Gewöhnliche Preise !!!

ODEON

Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Das grosse Kriminal-Schauspiel
in 5 Akten

Gewalt gegen Recht.

Ein Drama aus der heutigen Zeit.

Krümelmchen lernt boxen

urfidelles Lustspiel in 3 Akten.
Anfang: Sonntags 3 Uhr,
wochentags 4 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 19. Februar 1921. Anfang 7 Uhr.
Neubell. **Alt-Blies.** **Neubell.**
Operette in 3 Akten von Julius Radetzky, Jul. Wiegand
und H. M. Wilke. Musik nach Motiven von J. Bauer.
Für die Bühne bearbeitet von Emil Seera.
In den Hauptrollen die Damen: Maria Faltl, Emma
Völsky, Tina Seibold; die Herren: Eduard Bly, Ja-
ques Häger, Carl Schmitt-Gardt, H. M. Bieder, Fritz
Ludwig, Josef Wille.
Ende nach 9.30 Uhr.
Sonntag, 20. Februar: Die Frau im Hermin. 7 Uhr: Alt-Blies.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. Februar 1921:
4-5.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** **H. Vogel.**
Städtisches Auzorchestr. Leitung: Herr Wilhelm Sell.
1. Ouvertüre zu „Die Heidenmühle“ von Reiffner. —
2. Wiener Valse, Walzer von J. Strauß. — 3. Einleitung
zum 3. Akt „Die Heidenmühle“ von Reiffner. — 4. Scherzo
von Strauss. — 5. Ouvertüre zu „Turandot“ von
Puccini. — 6. Eine kleine Nachtmusik von Mozart. —
7. Scherzo von Wagner.

8-9.30 Uhr. **Abend-Konzert.** **H. Vogel.**
Städtisches Auzorchestr. Leitung: Herr Wilhelm Sell.
1. Beethoven'sche Sonate von Beethoven. — 2. Ouver-
ture zu „Norma“ von Bellini. — 3. Intermezzo aus
„Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach. — 4. Heine-
Lied aus „Der Schwanensee“ von Wagner. — 5. Ouvertüre
zu „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. — 6. Die Sperdler,
Walzer von Strauss. — 7. Zarzuela von Bizet.

Atlantic-Diele
Täglich:
: 5 Uhr-TEE :
mit
Jazz-Band-Kapelle
: Tino. :

14567

Walhalla-MONOPOL

Lichtspiele.

Die grosse Sensation!

Die Frau im Delphin

oder
30 Tage auf dem Meeresgrund.
Ein Abenteuer in 5 Akten.

Der lustige Witwer

Schwank in 4 Akten
nach dem Lustspiel „Aschermittwoch“
mit dem bekannten Komiker
Paul Hartstein
in der Titelrolle.

Theater

Wilhelmsstr. 8 - - - Tel. 598

Ab Samstag, den 19. bis einschl.
Freitag, den 25. Februar:

Nur ein Diener

Filmspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Bruno Kastner u. Ida Wüst

Ferner: Erstaufführung!

Die Tochter aus dem Elsass

Drama in 3 Akten.
Künstler-Orchester.
Spielz.: Samstag, Sonntag 3-10^{1/2} Uhr,
Wochentags von 4 Uhr ab.

Rhenania-Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Ab Samstag, den 19. Februar:
Allein-Erstaufführung
des Aufsehen erregenden ausländischen
Sensations-Detektiv-Abenteurerfilms der
Saison 1921:

„Die Sekte der Geheimnisvollen“

7 Riesenakte. Tollkühne Sensationen!

Urania Theater

Bleichstrasse 30 Bleichstrasse 30

Exzellenz Unterrock.

Grosser historischer Ausstattungsfilm aus
der Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.
Frunkvolle Aufmachung. — Prächtige
Massenszenen. — Reizvolle Momente.
Packende Handlung.

Dazu: „Karlichen's Vaterfreude“
Lustspiel in 3 Akten.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden
von 2 Uhr ab Grosse Kinder-Vorstellungen
statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Schmidt,
Bleichstrasse 26. 14952

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 8137.

Heute letzter Tag!
Die mit grossem Beifall aufgenommene
Film-Operette:

Das Kussverbot.

Ab morgen Sonntag:
Der erste Film der Decca-Meisterwerke:

Das Haupt des Juarez.

Ein Furioso in 1 Vorspiel und 5 Akten
mit Sascha Gura.
Spielzeit: 3-10^{1/2} Uhr.

Roland
Indienstr. 15 u. Fernsprecher 141
gemüthliche und schönste
Weinstube Wiesbadens
(früher Meier's Weinstube)

**Rheingauer offene und
Flächen-Weine**
nur naturreine Sachen von hervorrag. Güte

Mittagstisch « Speien nach der Karte
R. Bornig. 1921

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 8137.

Erstaufführung d. Hansa-Projektographfilms

Tyrannie des Todes

Drama in 5 Akten. — In den Hauptrollen:
Friedrich Fehér u. Lilli Breda.
Dieser spannende dramatische Film behandelt
das interessante Problem, ob eine Verbindung
der Lebenden mit den Toten wahrscheinlich ist.

Ausserdem gutes Beiprogramm.
Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.
Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

Evangel. Kirche in Sonnenberg.

Am Sonntag, den 20. Februar 1921,
um 6 und 8 Uhr abends:

I. Lichtbildpredigt Das Leben Jesu

Eintritt: 1.50 M.
Karten beim Küster u. a. d. Abendkasse.
7291

Literarische Gesellschaft, Wiesbaden, E. V.

KASINO: Mittwoch, 23. Febr., 8 Uhr.

Waldemar Boniels

„Christus und die Germanen“
„Die Auferstehung“.

Karten zu 20, 12, 8, 4 Mk., Hofbuchhandl.
Stadt, Born u. Schottenfels, Abendkasse.
1955

Günstig seiner Art!

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2 bis
3 Monaten Not Klavier spielen
in 2-3 Stunden spielt man Lieder und
Tänze, 10-Unterr.-Stunden Opern, Ope-
retten, Salonstücke usw. Neue
Schlager! Diamant-Noten. Daßi-
Gosten-Duesch. Vorkenntnisse nicht er-
forderlich. System von Dr. P. H. Fay.
Sprechzeit: 9-1 u. 3-8. Sonntag 10-3.

R. Sittinger u. Frau
Dohheimer Strasse 55, 2
(Gleich am Ring).
Beste Referenzen!

DRP Trau-Ringe

W. Sauerland
Wiesbaden — Schulgasse 7.

„Stadt Schwalbach“

Schwalbacher
Strasse 75.
Mehlsuppe!
Seit 10 Uhr ab:
Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut
worauf freundlich einladet
Friedr. Kron.

Tanzschule W. Klapper u. Frau

Morgen Sonntag, ab 3^{1/2} Uhr:
Tanz-Ausflug nach Rambach
Saulbau Tannus (Wesber: Aug. Stahl).
Alle Schüler nebst Familie, wie Freunde und
Gönner herzlich eingeladen. 1921

Männergesangverein Union & S.

Sonntag, den 20. Februar, ab 4 Uhr nachmittags
Unterhaltung mit Tanz
im Saalbau Oberhof, Döbbeim.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Café — BRÜGGEMANN — Wiesbaden — Prima Kaffee

Konditorei 5 Langgasse 5 Täglich frische Gebäcke

Vorsicht beim Einkauf von Schuhwaren

Schuhhaus

Deuser

Bleichstrasse 5
Ecke Helenenstrasse.

Beachten Sie meine 4 Schaufenster!

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die meisten billigen Preisangebote in Schuhwaren nicht der Qualität entsprechen. Das Publikum sollte sich deshalb nicht durch Anpreisung billiger, minderwertiger Waren blenden lassen.

Die Ansprüche, welche an Schuhe und Stiefel gestellt werden, sind unendlich gross, und es war seit Bestehen meines Geschäftes stets mein Prinzip, nur gutes, solides in Qualität Schuhwerk zu führen und die Kundschaft trotz der nur denkbar guten Fabrikate zu billigsten Preisen zu bedienen.

Um aber auch alle diejenigen, welche die von mir geführten Fabrikate noch nicht kennen, zu veranlassen, einen Versuch zu machen, empfehle ich heute besonders preiswert

Kommunikanten- und Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel

Schuhhaus

Deuser

Bleichstrasse 5
Ecke Helenenstrasse.

Beachten Sie meine 4 Schaufenster!

Die Qualität Rindleder-Schuhwaren für Arbeiter, Landwirte, Touristen, sowie für Knaben und Mädchen.

IV. Kalkum-Konzert!

Dienstag, 22. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Casino:

Graener-Liederabend!

Erstaufführung! — Am Flügel: Hans Goebel.

Vorverkauf bei: Born, Engel, Stöppler, Schellenberg, Schottenfels.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe Michelsberg 16 (früher L. Christmann) ein modern eingerichtetes

Zigarren-Geschäft

eröffnet und empfehle Zigarren in reichster Auswahl von 50, 60, 70, 80, 90 Pf. 1.-, 1.20, 1.50 Mk. usw. Zigarillos 30, 35 und 40 Pf., Tabak per 100-Gramm-Paket 3.50, 3.75, 4.-, 4.50, 5.- usw. Echter Nordhäuser Kantabak p. Rolle 1.75. Zigaretten, alle Marken in grösster Auswahl.

Gabriel Becker.

Sonntag, 8 Uhr abends, Lyzeum Schlossplatz:

Die Wahrheit über den SPIRITISMUS

Freier Eintritt für jedermann. Fr. Reihlen-Stuttgart.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse.

Wir haben in Wiesbaden,

19 Bismarckring 19

(frühere Tagblatt-Filiale) eine

Geschäftsstelle

errichtet, bei der Bank- u. Sparkassengeschäfte ausgeführt werden können.

Tanzschule Max Kaplan.

Sonntag, den 20. Februar.

Ausflug mit Tanz

Waldbau Rosantia Amöneburg, Hef. Schaub. a. d. Rafferbrücke, Rückfahrt 11 Uhr Friedrichstr. NB. Beginn eines neuen Kurses in alten und neuen Tänzen in 3-4 Stunden. Dienstag, 22. Febr. Drei Ränge, Parkstr. 26 u. Mittwoch, 23. Febr. Deutscher Hof, Goldbachstr. 4. 1. St. Abends 8 Uhr. Privat- u. Zeit, auch Sonntags u. für 2 St. Vert.



Heute ab 7 1/2 Uhr,
morgen ab 3 Uhr
geöffnet.

Weinstube Café Stritter

Biebrich
94 Rathausstrasse 94.

Gemütliches
Familien-Café
Haltestelle:
Städt. Sparkasse.

Leiterwagen

in allen Größen.
H. Veitert.
Frankenbrunnstraße 10.

Nach beendetem Inventur-Verkauf

bringen wir grosse Posten

Restbestände

billig zum Verkauf.

Einige Beispiele:

Milchtöpfe	früher Mk.	15.50	12.90	11.75
grau emailiert	jetzt Mk.	10.50	9.50	8.75

Aluminium-Guss-Bräter, rund	früher Mk.	84.50	72.50
	jetzt Mk.	63.-	53.-

Aluminium-Löffel, -Gabeln, -Kaffeelöffel	früher Mk.	3.50	3.50	1.95
	jetzt Mk.	1.65	1.65	0.95

10% Rabatt auf Gussgeschirre

braun verniert, innen grau.

Nietschmann

Spezial-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Flügel Pianos



Harmoniums
Spielapparate
in Ia Friedensqualität zu günstigen
Zahlungsbedingungen

H. Schütten

Wilhelmstr. 16 Wiesbaden Tel. 5883.

Modernes Umpressen, Reinigen und
Färben getragener

Herren-Hüte

sowie getragener Damen- u. Herren-Hüte zu
Konfirmanden-Hüte
Umpress-Anstalt Wiesbaden
Nur 1. Stock Wellritzstr. 4 Kein Laden.

Tanzschule W. Klapper u. Frau.

In unferen verschiedenen
Tanz-Kursen

für Anfänger und Fortgeschrittene können noch
einige Herren und Damen teilnehmen.
Privat- und Einzelunterricht jederzeit unentgelt
(auch Sonntags), auch für ältere Personen.
Gefällige Anmeldungen erbeten.

RI. Schwalbacher Str. 18 (Eing. v. Mauritiusstr.).

Alle Haararbeiten

fertigt an

Gustav Herzig

Webergasse 10.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gest. v. 50.- an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok Kirchgasse 70

gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Betrifft Haferzuweisung.

Die Ausgabe von Haferbescheinigungen für die
A. Verteilung an Pferdehalter erfolgt im ebn-
maligen Rahmen. Am 22. am Dienstag, 22. Fe-
bruar für die Buchstaben A-S, Mittwoch, 23. Fe-
bruar für die Buchstaben T-S.
Das Besondere für die B. Verteilung ist hier-
mit erledigt.

Wiesbaden, den 18. Februar 1921.

Der Magistrat. (400)

Elegante moderne **Schuhwaren** kauft man gut u. billig **Neugasse 22,** Parterre und I. Stock. **J. Drachmann.**
 Grösste Auswahl in Hochschaffstiefeln für Damen und Kinder in verschiedenen Farben und Ausführungen.

Schafft Ordnung!

Kettet Preußen!

Wählt Deutschnationale Volkspartei!

14975

D.
v. p.

Kulturpolitik

Die Unterrichtsmittel werden immer teurer, das Schulgeld ist kaum noch erschwinglich. Wissenschaft und Fortschritt, Kunst und Technik sind gefährdet. Mit dem wirtschaftlichen Niedergang geht der Geistige Hand in Hand. Was ist aus den Versprechungen der Novembermänner geworden? Wenn es so weitergeht, können nur noch Schieber und Bucherer ihren Kindern eine höhere Schulbildung zuteil werden lassen. Die von der preussischen Regierung betriebene Kulturpolitik ist keine Kulturpolitik. Soll die deutsche Kultur noch gerettet werden, dann muß der 20. Februar der sozialistischen Mißwirtschaft in Preußen ein Ende machen und eine Politik der Sachlichkeit und des Schutzes geistiger Arbeit einleiten.

Deutsche Volkspartei!

D.
v. p.

Mittelstandsweh

Deutscher Mittelstand! Wehr' dich gegen Sozialisierung, Kommunalisierung und gegen alles, was deine Existenz bedroht. Wehr' dich gegen die Waffen nicht müde zur Seite. Wehr' dich im Interesse des ganzen Volkes. Für unsere wirtschaftliche, nationale und sittliche Befundung ist die Erhaltung der selbständigen Mittelschichten in Stadt und Land unerlässlich. Ohne Mittelstand kein Aufbau. Darum ist die Politik der Deutschen Volkspartei auf den Schutz des Mittelstandes eingestellt. Die D. V. P. bekämpft das Sozialisierungsgeiz, das Betriebsrätegesetz und lehnt alle Kommunalisierungsversuche ab.

Deutsche Volkspartei

14043

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).
 Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstr. 42/44
 30 Filialen (Landesbankstellen) und
 225 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.
 Wertpapierverkehr (Börsengeschäfte, Devisen, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte — Lombarddarlehen — Stahlkammer —
Hypothekenbank-Abteilung.
 Ausgabe mündelsicherer Schuldschreibungen, Hypotheken, Kommunal- und Bürgschaftsdarlehen.
Sparkassen-Abteilung.
 Einzahlungen und Abhebungen auf Sparkassenbücher bei allen Landesbank- und Sammelstellen sofort.
Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:
 Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarckring 1, Schwalbacher Str. 99, Oranienstr. 50, Bleichstr. 19, Wellritzstr. 11 u. Moritzstr. 1.
 Neu: Geschäftsstelle Bismarckring 19.

Landwirte des Kreises Wiesbaden-Land!

Schon in der Vorkriegszeit sind die Rechtsparteien die Freunde des Landwirts und die Vertreterinnen seiner Interessen gewesen. In der Nationalversammlung haben in der verhältnismäßig kleinen Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei von 42 Abgeordneten 13 Landwirte, also mehr als in jeder anderen Partei. Im neuen Reichstage ist die Vertretung der Landwirtschaft in der Deutschnationalen Volkspartei mit 21 Abgeordneten wieder die stärkste unter allen Parteien.

Neben den alterprobten Führern Dr. Köhde und Arnstadt list auch der kurheffische Bauernschaftsführer und Abgeordnete unserer Provinz, **Bürgermeister Lind.**

Zu den bevorstehenden Preußenwahlen hat die Deutschnationale Volkspartei den zweiten, ganz sicheren Platz wieder der Landwirtschaft eingeräumt, und zwar hat sie gerade auf den Vorschlag der Landwirte unseres Landkreises den

Landwirt Georg Christian aus Unterliederbach

aufgestellt, der seit 30 Jahren im öffentlichen Leben steht und sich der höchsten Berücksichtigung seiner Berufsgenossen erfreut.

Für die am gleichen 20. Februar stattfindenden Wahlen zum Kommunal-Landtag wurde seitens der Deutschnationalen Volkspartei für den Kreis Wiesbaden-Land der feierliche bewährte und beliebte Abgeordnete

Landwirt Phil. Christ-Kloppenheim

an erster Stelle aufgestellt.

Die Deutschnationale Volkspartei hat diesen Kandidaten im Einvernehmen mit der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land aufgestellt. Die Deutschnationale Volkspartei ist die einzige Partei, die ohne Rücksicht auf ihre Kandidaten in anderen Kreisen im Landkreis Wiesbaden einen Landwirt an die Spitze ihrer Kommunal-Landtags-Liste stellt hat. Stimmen die Landwirte in Wiesbaden-Land geschlossen für Phil. Christ, so ist dessen Wiederwahl gesichert.

Auch noch zwei weitere Landwirte, die Herren

Johann Heinrich Gärtner-Dellenheim und Heinrich Wilhelm Kahl II.-Massenheim

haben sich der Kandidatenliste der Deutschnationalen Volkspartei zur Verfügung gestellt.

Zu den Kreiswahlen unterstützt die Deutschnationale Volkspartei einmütig die von der Kreisbauernschaft aufgestellte Liste mit ihren Führern **Erasmus Merx-Erbenheim** und **Wilhelm Kahl-Dierhadt** an der Spitze.

Landwirte des Kreises Wiesbaden-Land! Helft der Deutschnationalen Volkspartei auch weiterhin selbsttätig eure Interessen vertreten, indem ihr recht zahlreich die Deutschnationalen Stimmzettel abgibt.

Für den Landtag beginnt die Deutschnationale Liste mit

Pfarrer Dr. Ritter-Berlin, Landwirt Georg Christian-Unterliederbach.

Für den Kommunal-Landtag beginnt die Deutschnationale Liste mit

Landwirt Phil. Christ-Kloppenheim, Frau Therese Wagner-Wiesbaden.

Der Vorstand des Kreisvereins des Wiesbaden-Land der Deutschnationalen Volkspartei.

J. K.:
 Ref. Eberhard Hud,
 1. Vorsitzender.

D.
v. p.

Die Frau, die Mutter

gibt ihre Stimme der Deutschen Volkspartei, weil diese sich dagegen wehrt, daß Religion, Pflicht- und Verantwortungsgesühl aus dem Herzen ihrer Kinder gerissen werden.

Die arbeitende Frau

schließt sich der Deutschen Volkspartei an, weil sie von ihr die Herbeiführung geordneter Zustände u. dadurch den Schluß ehrlicher Arbeit gegen Schieber- und Buchertum erwartet.

Die kluge Frau

hat längst erkannt, daß die Deutsche Volkspartei weder am überlebten Alten hängt, noch sich von undurchführbaren demokratisch-sozialistischen Utopien blenden läßt, auch

Die ernste Frau

die bereit ist, in wahrhaft nationalem, sozialem und liberalem Sinne am Wiederaufbau unseres schwächlich aufkommenebrochenen Reiches und Volkes mitzuarbeiten.

organisiert sich schnell
in der

Deutschen Volkspartei!

4044

Wähler denkt nach!

Was bedeutet die Wahlverdrängtheit so vieler Kreise, was das Stimm- und Herrschantzen von einer Partei zur andern?

Es bedeutet, daß man mit dem, was die politischen Parteien aller Richtungen an positiver Wiederherbauarbeit geleistet haben, unzufrieden ist und nichts mehr von ihnen erhofft.

Jeder fühlt, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann, jeder merkt allmählich, daß ihm das Demd doch immer noch näher ist als der Rod; jeder erkennt, daß der Kampf, ob demokratisch oder konservativ, ob Republik oder Monarchie, zurückzutreten hat vor der brennenden Frage, wie wir aus unserer wirtschaftlichen Not herauskommen können.

Das ganze Unglück der letzten 2 Jahre liegt an zu wenig wirtschaftlichem und zu viel unklarem, politischen Denken.

Erst wirtschaftlichen Aufbau, dann mögen die politischen Parteien sich wieder um Bestandsrechnungen und Ministerwechsel streiten. Sie haben unter dem anheimgelassenen Druck und den innerpolitischen Zwängen vergessen, daß wir zuerst leben müssen, daß jeder einzelne leben muß, wenn der Staat bestehen bleiben soll.

Es gibt nur ein Mittel, um wieder zu normalen, wenigstens erträglichen Zuständen im Wirtschaftsleben zu kommen, das ist

die sofortige und restlose Aufhebung der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten und in jeder Form.

Verdeut Euch vor allem klar, daß die Zwangswirtschaft nicht nur den Bauern wehrt, und laßt Euch nicht dadurch täuschen, daß sie, wie bei dem sog. Mieterschubgeiz, in verkleideter Form weiten Kreisen vorerst eine große Befriedigung gewährt.

Überlebet Euch, Ihr Wähler, daß Ihr aus augenblicklichem persönlichen Vorteil Bestrebungen unterstützt, die auf rein sozialistischen Prinzipien beruhen und letzten Endes auf die Fortführung des Besitzes in jeder Form hinauslaufen.

Denkt daran, daß der sozialistische Gedanke, die Wirtschaft durch Zwang zu verbessern zu können, auf die Dauer nur zur Vernichtung dieser Wirtschaft führen muß und daß Ihr dabei die Kosten tragen werdet.

Alle bürgerlichen Parteien, jeder der Besitz hat, alle, die nicht staatliche Zustände, wie wir sie in Rußland sehen, herbeiführen wollen, alle, denen der Aufbau der deutschen Wirtschaft wirklich am Herzen liegt, macht Euch klar um was es sich jetzt handelt.

Es muß gegenüber den unerkundbaren, politischen Parteien eine harte Deutsche Wirtschaftspartei geschaffen werden, die nicht hoffentlich nicht zu spät.

Wählt drum die Liste
Kalkbrenner.



Weisse Woche

von Montag,
den 21. Februar bis

einchl. Samstag,
den 26. Februar 1921



Von dem Grundsatz ausgehend, unsern werten Kunden beim Einkauf von Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pensions-Wäsche hervorragend gute Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verschaffen, veranstalten wir die Weisse Woche.

Wir empfehlen Ihnen aus



unseren Spezial-Abteilungen:

Wir bitten um Beachtung unserer **sehenswerten Schaufenster** sowie um zwangl. Besichtigung unserer prachtv. Innendekorationen, die Sie nicht zum Kauf verpflichtet.

**Herrenwäsche : Damenwäsche : Bettwäsche : Tisch- und Küchenwäsche : Babywäsche
Handtücher : Taschentücher : Schürzen : Gardinen : Stückware : Weisse Konfektion**

Gleichzeitig gelangt die in eigener Wäschefabrik angefertigte Wäsche aller Art aus nur bewährt guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf!

Aus der Fülle vorteilhafter Angebote heben wir besonders hervor:

„Erzeugnisse eigener Wäschefabrik“

nur bewährte gute Qualitäten bester Verarbeitung.

Taghemden la Hemdentuch mit zwei Seitenfalten	67 ⁵⁰	Damentaghemden extra gute Qualität	39 ⁵⁰
Oberhemden weiss, mit Piquéfalteneinsatz	95 ⁰⁰	Damennachthemden mit Klöppelspitze u. Handstickerei	69 ⁰⁰
Konfirmantenhemden mit Piquéfalteneinsatz	78 ⁵⁰	Beinkleider mit eleganter Stickerei	48 ⁰⁰
Oberhemden farbig, la Perkal	78 ⁵⁰	Bettfächer , 160/240 cm, la Cretonne ohne Naht	75 ⁰⁰
Nachthemden , volle Länge Hemdentuch, besonders gute Qual.	95 ⁰⁰	Bettfächer , 160/240 cm la Halbleinen	95 ⁰⁰
Schlafanzüge elegante Machart	195.00, 150 ⁰⁰	Kissenbezüge , 80/80 cm Cretonne, gute Qualität	28 ⁵⁰

Gerstenkorn-Handtücher ges. u. geb.	875	Hemdentuch la Qualitäten	11.50, 10.75, 875
Wischtücher rot und blau	575	Cretonne , 160 cm breit gute Qualität, für Bettwäsche	29 ⁵⁰
Weiss. Gerstenkorn-Handtuch la Halbleinen, ges. und geb.	1275	Bettuch-Halbleinen , 160 cm breit, la Qualität	34 ⁵⁰
Frottier-Handtücher	19 ⁵⁰	Damast , 130 cm breit, schöne Dessins	37 ⁵⁰
Frottier-Badelaken 150/200 cm, gute kräft. Qual.	175 ⁰⁰	Gerstenkornhandtuch	7 ⁹⁰
Hohlsaumtaschentuch	2.95, 2 ⁵⁰	Küchenhandtuch grau	14.75, 10 ⁷⁵
la Batisttaschentuch m. Hohlsaum u. schöner Stickerei	4.50, 2 ⁹⁵	Croisé gerauht	12 ⁷⁵
Tischtücher und Servietten, Teegedecke, Künstlerdecken in allen Preislagen.		Zephyr , schöne Dessins, für Hemden und Blusen	19 ⁵⁰
		Perkal in vielen Mustern	16 ⁷⁵

Hemdblusen	89.-	Voileblusen bestickt	165.-	Vollekleider elegante Machart	250.-	Eleg. Morgenröcke u. Pyjamas in grosser Auswahl.
-----------------------------	------	--	-------	---	-------	--

Während der „Weissen Woche“:
Besondere Ausnahmepreise für „komplette Brautausstattungen“.

Tadellose Ausführung — Anfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung — Alle Preislagen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie, J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Schuhhaus
Levi



Ecke

Faulbrunnenstr.
Schwalbacherstr.
nähest Kirchgasse.
= Tel. 1053. =

Grosse Auswahl in
Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel
sowie weisse Schuhe
Alle Grössen vorrätig.
Nur gute Qualität!

Billige Preise!
(4934)

Günstiges Angebot!

Maschinen, Apparate,
Transmissionen,
sämtl. Industrie-Bedarf.
Spezialität: Techn. Oele und Fette.

Firma Ernst Nortmann
Inh.: E. Nortmann, Ingenieur, Wiesbaden,
Lager: Kiedricher Str. 9. Büro: Rausenthaler Str. 8.
Telefon 3435. (4586)

Emaillböden

werden wieder in Ihre
alten Löpfe eingesetzt
Dogheimer Str. 96. Wagemannstr. 3.

Billige Extra-Angebote!

Rinder-Nierenfett 10⁰⁰
garantiert rein. . . . Pfd. M.

Voll-Reis Pfd. M. 270

Amerikan. Cacao 825
bekannt gute Qualität 1/2 Pfd. M.

BORMASS.

Zum Osterfeste

empfehlen wir gutgepflegte
Flaschen- und Fassweine
fl. Spirituosen und Liköre
— Verlangen Sie sofort Preisliste. —
Hubert Schütz & Co.
Weingrosshandlung
Nikolastrasse 28 Telefon 6331.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 25 (4934)
gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.

Sixtliche Gelegenheits!
Sehr gut erhaltene
Bettwäsche
preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Rheinstraße 17. L.

Kuhl's Zahn-Atelier

Tel. 2577 :: WIESBADEN :: Tel. 2577
Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emser Str.
Sprechstunde von 9-5 Uhr
Sonntags „9-11“
Persönliche und schonendste Behandlung
wird zugesichert.
Mässige Preise. Mässige Preise.
8915



Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen-Koffer, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.
Ausserst billige Preise.

A. LETSCHERT
10 Faulbrunnenstrasse 10. (3958)

Christliche Wählerinnen und Wähler

in Stadt und Land wählen morgen am Großwahltage

die Kandidaten der

Christlichen Volkspartei!

Warum?

Weil die Christliche Volkspartei durch die gegenwärtigen tieftraurigen Zustände in Preußen gezwungen wurde, auch in Hessen-Nassau in den Wahlkampf einzutreten, da die überzeugten Anhänger des positiven Christentums es nicht mehr mit ansehen können, daß die Schule in Preußen immer weiter entchristlicht wird und dadurch ein Geschlecht heranwächst, das unser ganzes Volk ins Verderben reißt.

Weil die Christliche Volkspartei die willkürliche verständnislose Politik gegen das rheinische Volk nicht ertragen kann, welche die Regierungsparteien in Berlin betreiben; weil die Berliner Parteimischwirtschaft unser deutsches Vaterland vollständig zugrunde richtet.

Weil die Christliche Volkspartei den Wiederaufbau des deutschen Reiches nur erkennt in dem föderalistischen Prinzip, welches die Eigenart der Volkstämme wahrt, das den Forderungen der wirtschaftsgeographischen Interessen entspricht.

Deshalb wählen Christliche Wählerinnen und Wähler morgen Christliche Volkspartei! damit Preußen, der Hort der Revolution und Partei-Korruption, verschwindet, Berlin, der Hort der Schieber und Volksausfänger, nicht unser gesamtes Volk zur Verelendung bringt.

Deshalb Christliche Wählerinnen und Wähler lautet morgen die Parole: Los von Berlin! Los von Preußen für Rheinische Freiheit! Für Christentum und Vaterland! Frisch auf zum Kampf!

Die Parteileitung

der Christlichen Volkspartei Hessen-Nassau.

Wiesbaden, Bahnhofstraße 21.
Telefon 4617.

NB. Das Wahlbüro befindet sich Wiesbaden, Bahnhofstraße 21. und ist Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Flugblätter und Stimmzettel können dortselbst in Empfang genommen werden. Gelder für den Wahlfonds werden dankend entgegengenommen.

Wirtliche Gelegenheits!
Sehr gut erhaltenes hell-Eisden (Marmor)

Schlafzimmer
Komplett mit 1a Matratz., Feder-Pfümo, Kissen, u. versch. anderer Fahrzeuge befinden, aufseherdert, die zur Anmeldung vorgeschriebenen Vorbrude specks Ausfüllung auf Zimmer 27, 2. Stock des Gebäudes, Wohnhausamt, Abt. für Revisionen, Ebele-mannstraße 2, vormittags von 8^{1/2}-12^{1/2} Uhr in Anwendung zu nehmen und zwar die Anzeigenschreiben mit den Anzeigebüchern

Beiz. Bestandsaufnahme der Kraftwagen, Motorräder u. Fahrräder.
Auf Anordnung des Herrn Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee vom 15. Jan. d. J. ist eine Zählung der im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen

1. Kraftwagen,
2. Motorräder und
3. Dreirad-Fahrräder

vorzunehmen.
Hiernach werden alle Personen, Gebörden, Gesellschaften usw., die sich im Besitz vorstehend beschriebener Fahrzeuge befinden, aufgefordert, die zur Anmeldung vorgeschriebenen Vorbrude specks Ausfüllung auf Zimmer 27, 2. Stock des Gebäudes, Wohnhausamt, Abt. für Revisionen, Ebele-mannstraße 2, vormittags von 8^{1/2}-12^{1/2} Uhr in Anwendung zu nehmen und zwar die Anzeigenschreiben mit den Anzeigebüchern

2-9 am Montag, den 22. Februar 1921.
9-10 am Dienstag, den 23. Februar 1921.
9-10 am Mittwoch, den 24. Februar 1921.
Die Abgabe der aus Beschlüssen angefertigten Vorbrude hat in derselben Reihenfolge am Donnerstag, den 24. Februar 1921, Freitag, den 25. Febr. 1921 und Samstag, den 26. Febr. 1921 zu erfolgen.
Bei Reiz von der Zählung sind:

- a) Die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie sämtliche im Rheinland akkreditierte Konsuln fremder Staaten;
- b) alle französischen Zivilbeamten, welche in irgend einem Dienstverhältnis zur Inter-ellierten Rheinlandskommission, zum Besatzungsbesatz oder zu einer durch den Friedensvertrag gebildeten Kommission stehen.

Diesemigen Anzeigenschreiben, die der Auf-berung nicht nachkommen oder deren Angaben sich als falsch oder unvollständig herausstellen, werden wegen Zuwiderhandelns durch die französischen Militärgerichte verfolgt.
Wiesbaden, den 17. Februar 1921.
Der Kommandant. (4048)

Anzug- u. Kostümstoffe
in nur bewährten Qualitäten, im Preise von
Mk. 55.- bis Mk. 250.-
Engros u. Detail. Kaschmännliche Bedienung.

Paul Domke, Langgasse 21.
Eingang: Schmiedwarenfaden. (4040)

Stadt. Spiritusverteilungsstelle,
Marktstraße 16, Zimmer 5.
Die nächste Ausgabe von Besatzungsmarken für den zur Verteilung gelangenden Spiritus erfolgt an die Besatzungsberechtigten mit den Anzeigebüchern

9-10 am Montag, den 22. Februar.
9-10 am Dienstag, den 23. Februar.
9-10 am Mittwoch, den 24. Februar
und zwar jeweils in den Vormittagsstunden von 8^{1/2} bis 12 Uhr. Die Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten.
Zur Ausgabe gelangen Marken mit dem Sonderzeichen N.
Wiesbaden, den 19. Februar 1921.
Der Kommandant. (4048)

Öffentliche Mahnung
zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständigen Reichseinkommensteuern und Gemeindesteuern für das 4. Vierteljahr 1920 (Januar, Februar und März d. J.) sind bis zum 24. d. Mts. zu entrichten.
Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 26. d. M. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung und eventl. gemäß § 104 der Reichsabgabenordnung die Erhebung von 5% Zinsen für verfallene eingeangene Reichseinkommensteuern.

Bei Zahlung auf barocklosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 24. d. M. bei der Kasse eingeangenen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Buchungsnummer auf den Abschnitten zu angeben.
Wiesbaden, den 19. Februar 1921.
Städtische Steuerkasse. (4047)

Bekanntmachung
Betr.
Bekandnahme der Pferde, Maul- und Maultiere, sowie Wagen im Stadtkreise Wiesbaden.

Auf Grund einer Verordnung der inter-ellierten Rheinlandskommission findet in den nächsten Tagen eine Bekandnahme aller vorhandenen Pferde, Maultiere, Maulesel, sowie Wagen statt. Soweit die Besitzer von Pferden etc. laut der hier gelieferten Listen gemeldet sind, werden ihnen in den nächsten Tagen Zählungsformulare ausgestellt werden. Die Formulare müssen spätestens bis zum 21. d. Mts. ausgefüllt zur Abholung bereit liegen. Diejenigen Besitzer von Pferden und Wagen, denen bis zum 20. d. Mts. keine Formulare ausgestellt sind, sind verpflichtet, diese auf Zimmer 47 (Rathaus) abzuholen und bis 22. d. Mts. ausgefüllt zurückzugeben.

Die Zählungsformulare sind genau und gewissenhaft auszufüllen. Falsche oder unvollständige Angaben werden wegen Zuwiderhandlung gegen eine Verordnung der S. J. R. durch die Militärgerichte verfolgt.

Die Pferde und Maultiere sind einzeln nach Geschlecht, Alter, Größe, Farbe und besonderen Eigenschaften anzuführen.

Die Wagen sind nach Arten und Klassen zu bezeichnen. Die näheren Anweisungen hierzu befinden sich auf den Zählungsformularen.

Von der Bestandsaufnahme befreit sind:

1. Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie im Rheinland akkreditierte Konsuln fremder Staaten.
2. Alle französischen Zivilbeamten, welche in einem Dienstverhältnis zur Inter-ellierten Rheinlandskommission, zum Besatzungsbesatz oder zu einer durch den Friedensvertrag gebildeten Kommission stehen.

Veränderungen im Bestand an Pferden, Maultieren, Maulseln und Wagen sind alsbald von dem Eigentümer auf Zimmer 47 (Rathaus) zu melden. Dasselbst wird notfalls jede gewünschte nähere Auskunft erteilt.
Wiesbaden, den 15. Februar 1921.
Der Kommandant. (4047)

3 1/2 Stunde verfliegen Sie unter **Garantie** 1 Jahr
Läuse-Plage
auch Fläche (Brut (Nissen) bei Mensch und Tier mit **Eckolda.** für Bunden und Dampf-unschädlich. Gerst. 100% Weid. Ungeziefer-Vertilgungs-Mittel. In haben in Wiesbaden: Jakob Jinn, Marktstraße 17.; Adolf Künster, Bismarckstraße 22.

Lebensmittelverteilung
für die 8. Woche vom 21. bis 27. Februar 1921.
250 Gr. Zucker, fein Preis 210 J die 250 Gr. 150 Gr. (75prozentig) Weizenmehl Preis 185 J die 150 Gr.

Sonderverteilung
für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und werdende Mütter:
250 Gr. Zucker fein. Preis 210 J die 250 Gr. 250 Gr. Weizenmehl Preis 95 J die 250 Gr. von Donnerstag bis Samstag in den Verteilungsstellen gegen Vorweisung der Karte und des Haushaltbauweises.
Wiesbaden, den 20. Februar 1921.
Der Kommandant.

Heizberatungs-Ausstellung.
Zur Beratung des Publikums über die bandlung verschiedener Ofenarten von Herden und Ölföhrkaminen zur Erparung von Brennholz, sowie der Verwendung von geringwertigen Brennstoffen eine Ausdeutung nach mündlicher Vorweisung eine regelmäßige Betriebsvorführung im Museum (Kohlenamt) eingerichtet.
Die Ausdeutungsgesamtheiten, welche Beratungen tragen, sind täglich während der Ausstellung zu befragen.
Erläuterungen und Vorführungen im Museum finden statt bis auf weiteres vormittags täglich von 11-12 Uhr, nachmittags am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 2-5 Uhr.
Städtisches Rathausbauamt.

Staatspolitik, nicht Wahlpolitik.

Von Wahlpolitik hat das deutsche Volk genug. Mit Wahlpolitik baut man die zusammengebrochene Wirtschaft nicht wieder auf. Wahlpolitik befreit uns nicht aus den Fesseln der feindlichen Knechtschaft. Mit Wahlpolitik schafft man nicht den Geist der sittlichen Erneuerung. Wahlpolitik ist keine nationale Politik. Staatspolitik ist uns not!

Sie fordert von den Parteien,

daß sie ihre Sonderwünsche um der großen Aufgaben des Wiederaufbaues willen zurückstellen. Wir erleben aber, daß gerade von konservativer Seite die einzig mögliche Politik der mittleren Linie aufs heftigste bekämpft wird. Deshalb sei hier aus dem eigenen Lager der Deutschnationalen ein Kronzeuge aufgeführt, dessen Ausführungen für die gegenwärtige Politik der Deutschnationalen die schärfste Verurteilung bedeutet. In seinem Buche „Weltwende“ schreibt

Graf Posadowsky:

„Daß die Deutsche Volkspartei sich entschlossen hat, der neuen Regierung beizutreten, verdient entschieden Anerkennung. Die Partei wird starke Selbstüberwindung üben müssen und die politische Verantwortung für manche Maßregeln stillschweigend zu tragen haben, die ihren Wählern und ihren Vertretern innerlich unliebsam sind.“

Trotzdem hat die Deutsche Volkspartei politisch richtig gehandelt,

wenn sie durch ihren Beitritt zur neuen Regierungsgruppe den rechten Flügel des Zentrums und der Demokratie zu stützen sucht.

Es ist eine vaterländische Tat.

Die Deutschnationalen Volkspartei ist in die neue Gruppenbildung nicht einbezogen; es mag dies auf ihre Mitglieder verstimmt wirken. Politik ist aber Schachspiel, wo nur mathematische Erwägungen und nicht Gefühlsregungen einen Enderfolg versprechen.

An diese neue Regierung dürfen von der Partei keine Forderungen politischer und finanzieller Art gestellt werden,

welche die Partei, selbst wenn sie maßgebenden Einfluß in der Regierung hätte, selbst nicht zu erfüllen vermöchte.“

Posadowsky verlangt dann, daß Staatspolitik und nicht Wahlpolitik getrieben wird.

Staatspolitik hat die Deutsche Volkspartei getrieben!

Darum verdient sie die Unterstützung aller, die von Wahlpolitik genug haben.

wählt Deutsche Volkspartei!

Spitzenkandidat Dr. Kalle.

Handwerker und Gewerbetreibende auf zur Wahl!

Stimmt für die bürgerlichen Parteien die wiederaufbauen und selbst. Gewerbe und Besitz schützen wollen!

Stadtverband für Handwerk u. Gewerbe.

Wiesbadener!!!

Wollt Ihr, daß Wiesbadens Lebensinteressen im Preussischen Landtag sicher vertreten werden,

so wählt

Deutsche Wirtschaftspartei

Liste Kalkbrenner

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 21. Februar 1921,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstokal

22 Neugasse 22

nachverzeichnete Gegenstände:

1 Schreibkommode, 1 Kassenschrank, Kommoden, Nachtschränke, Tische, Stühle, Spiegel, vollständ. Betten, Sofas, Chaiselonguen, 1 vollständ. Kücheneinrichtung, 1 großes Küchenbüfett, einzelne Rohhaar, matrassen und Federbetten, Läufer, 1 National-Registrier- u. 1 Kontrollkaffe, 1 Büfettaufschränk mit Eisasten, 1 Schneidermaschine, 2 Schälwagen mit Gewichte, Bettwäsche, Herrenleibwäsche, Bekleidungsstücke, 1 große Partie Einmachtrüge, Glas-, Porzellan- u. Aufstellfächer, versch. Brillantringe, goldene Herrn- u. Damenuhren u. and. mehr, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Nachmittags 3 Uhr

kommt 1 komplette Labeneinrichtung, 1 Faß eingemachte Roteruben, zirka 2 Zentner, zum Ausgebot.

Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

Telefon 3870 Wiesbaden Telefon 3870.

Geschäftszeit von 9-12 Uhr vormittags, von 3-6 Uhr nachmittags. *7288

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Kapitalertragssteuererklärung.

Wer in der Zeit vom 31. März bis 31. Dez. 1920 fällige erworbene Kapitalerträge der nachbezeichneten Art:

1. Zinsen von Hypotheken und Grundschulden, Renten von Rentenschulden.
2. Zinsen von Darlehen, die auf Grund einer Vereinbarung entrichtet werden, insbesondere auf Darlehen, Rationen, Hinterlegungsloosen, Abrechnungsgeldern, Kontokorrent- und sonstigen Guthaben, Zinsen und Zinsenforderungen, gefällige Zinsen usw. (ausgenommen Sparfallen- und Bankzinsen).
3. vererbliche Rentenbesätze.
4. Diskontbeträge von inländischen Wechseln und Anweisungen, einschließlich der Schwabwäsel.
5. alle ausländischen Kapitalerträge, auch aus Wertpapieren

besogen hat, hat eine Kapitalertragssteuererklärung abzugeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der besogenen Erträge und auch dann, wenn die oben bezeichneten Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb anfallen; lediglich über Diskontbeträge (Nr. 4) ist eine Erklärung nur abzugeben, soweit es sich um Kapitalanlagen handelt.

Soweit eine Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung besteht, ist die Kapitalertragssteuererklärung gleichzeitig mit der Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung abzugeben.

Soweit eine Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung nicht besteht, wird die Frist zur Abgabe einer Kapitalertragssteuererklärung vom Bundesfinanzamt bestimmt; die Frist beginnt am 1. März und endet mit dem 31. März 1921.

Bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festzusetzenden Steuer auferlegt werden (§ 170 der Reichsaba.-Ordn.).

Die Prüfung der Steuerpflichtigkeit liegt dem Finanzamt, nicht dem Steuerpflichtigen an. Sämtliche Fragen des Vordrucks sind zu beantworten. Die Steuererklärung kann schriftlich oder mündlich in den dazu bestimmten Stunden vor dem Finanzamt abgegeben werden.

Die Frage einer etwaigen Anrechnung der Kapitalertragssteuer auf Grund des § 44 des Einkommensteuergesetzes wird bei der Beantragung zur Einkommensteuer entschieden.

Die Hinterziehung der Kapitalertragssteuer wird mit einer Geldstrafe im 1-2fachen Betrag der hinterzogenen Steuer bestraft. Daneben kann auf Gefängnis erkannt werden.

Die Vordrucke zu den Kapitalertragssteuererklärungen werden den Steuerpflichtigen aussondert. Wer zur Einreichung einer Kapitalertragssteuererklärung verpflichtet ist, einen Vordruck jedoch nicht erhalten hat, kann diesen nach dem 1. März 1921 beim Finanzamt abholen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1921.

Finanzamt. (401)

Verdingung.

Der Bauvertrag der Tropenhäuser nebst Küche im Kavalleriehaus des ehemal. Kaiserl. Schlosses zu Wiesbaden soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamtes 1, Bauabteilung, Wiesbaden, Gerbtorstraße 10, 1. von vorm. 8 bis 12 Uhr und nachm. von 2 bis 5 Uhr zur Einsicht auf und werden auf Wunsch gegen Erstattung der Vertriebskosten von 20.- M. sowie Vorkauf reichert dabeilist abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen, mit entwerfender Aufschrift versehen, bei dem Reichsvermögensamt 1, Kavabdt. Wiesbaden, spätestens Freitag, den 26. Februar, vorm. 10 Uhr einzureichen, wo dann die Eröffnung der rechtsseitig eingegangenen Angebote stattfindet.

Wiesbaden, den 16. Februar 1921.

Reichsvermögensamt 1, 14002

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6

Fernsprecher 66, 6603, 6604, 6369 und 255.

Depositenkasse und Wechselstube

Biebrich a. Rhein

Rathausstrasse 46.

Fernsprecher 565 und 566.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

3611

Zur Richtigstellung.

Flugblätter der Deutschen Volkspartei werfen uns vor, daß wir Wahlpolitik statt Staatspolitik treiben und die Einheitsfront zu stören suchen.

Wie steht es in Wirklichkeit?

Die Deutschrationale Volkspartei hat immer die Sache des ganzen Volkes über das Parteiinteresse gestellt. Sie war jeder Zeit, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, bereit, die Verantwortung in der Regierung zu übernehmen.

Man wollte uns nicht!

Die Schuld dafür trifft die Deutsche Volkspartei. Ihr Führer Heinke, mit der Regierungsbildung betraut, verhandelte nicht mit den Deutschnationalen, sondern lieber mit den Sozialdemokraten!

Daher die Verschlagung des bürgerlichen Blockes,

der uns, wie in Bayern, die Ordnung und den Anfang eines wirklichen Aufbaues hätte bringen können.

Wähler, als Ihr am 6. Juni 1920 Eure Stimme für die Deutsche Volkspartei abgibt, wolltet Ihr da

eine entschiedene Rechtsrichtung der ganzen Politik oder abermalige Beugung unter demokratisch-sozialistische Herrschaft?

Nur durch Anwachsen der Deutschnationalen kann die Deutsche Volkspartei wieder zu ihren eigentlichen Zielen zurückgezwungen werden.

Keine Politik der Schwankungen, nur klare Stellungnahme bringt uns Ordnung und Sicherheit!

Darum gebt am 20. Februar Eure Stimme der

Deutschnationalen Volkspartei.

Wer klug wählt

raucht 'Ferida', die auserlesene 80 Pfg.-Zigarre.

J. STASSEN, nur Wellritzstrasse 7.

Kamerad!

der erlesene Tabak

100 Gramm 6.- Mk. u. 8.- Mk.

Zigaretten ohne Mundstück von 15 Pfennig an.

J. STASSEN, nur Wellritzstr. 7.

Füchse, Kanin

und alle and. Felle werden angekauft sowie zu Pelzwecken gegerbt und gefärbt.

Kl. Schwalbacher Str. 14, Ecke Mauritiusstr.

Gartenbesitzer Landwirte

Samen

ih

Vertrauenssache!

Lesen Sie Wert auf zuverlässige Gemütsamen. Haben Sie Bedarf in Futter- u. Düngemittel, Kogelfutter, so wenden Sie sich vornehmlich an das Spezialhaus f. Samen-, Futter- u. Düngemittel

G. Nickel,

Wiesbaden.

Wellritzstr. 20.

Telefon 1703.

Freidauerzeichen steht zu Diensten. (4612)

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Gesundheit und der Sitlichkeit der Jugendlichen wird auf Grund des Lichtbildgesetzes vom 12. Mai 1920 nach Anhörung des Ortsausschusses für Jugendpflege, angeordnet, daß Jugendliche unter 18 Jahren nur zu solchen Vorführungen von Lichtbildern zugelassen werden dürfen, die für Jugendliche ausdrücklich genehmigt sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß nach dem Lichtbildgesetz von der Vorführung vor Jugendlichen alle Bildkreisläufe ausgeschlossen sind, die aneignen sind, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden, das religiöse Empfinden zu verletzen, verhöhnen oder entwürdigend zu wirken, daß deutliche Anzeichen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten zu gefährden" und außerdem alle Bildkreisläufe, von welchen eine schädliche Einwirkung auf die sittliche, geistige oder gesundheitliche Entwicklung oder eine Ueberreizung der Phantasie der Jugendlichen zu befürchten ist".

Auf die im § 3, Absatz 4 des Lichtbildgesetzes enthaltene Bestimmung, daß Kinder unter 6 Jahren zur Vorführung von Bildkreisläufen nicht zugelassen werden dürfen, wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Der Jugendliche entgegen den Bestimmungen zu den allgemeinen Vorschriften zulässig, wird mit Geldstrafe bis 10 000 M bestraft. Handelt der Täter fahrlässig, so wird er mit Geldstrafe bis zu 2000 M bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung des Bildkreisläufes erkannt werden, ohne Unterschied, ob er dem Beurteilten gehört oder nicht. Ist die Verfolgung oder die Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf Einziehung des Bildkreisläufes selbständig erkannt werden. Außerdem kann, sofern der Täter vorläufig behandelt hat, bis zu 3 Monaten und bei wiederholtem Mißfall dauernd der schuldigen Person das Betreiben des Gewerbes untersagt werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1921.

Der Magistrat. (4606)

Betr. Entschädigung für an Maul- und Klauenpest eingegangene Ziegen.

Gemäß Beschluß des Landesausschusses vom 15. 1. 21 wird ab 1. Januar 1921 eine Zwangsversicherung aller über 3 Monate alten Ziegen gegen Verluste durch Maul- und Klauenpest eingeführt.

Für jede nach dem Ergebnis der Ziegenabnahme vom 1. 12. 20 abgabepflichtige Ziege wird eine Umlage von M 10.— erhoben. Die Besitzer von versicherungspflichtigen Ziegen werden ersucht, in der Zeit vom 15. bis 25. Februar d. J. im Rathaus, Zimmer 47 in den Vormittagsstunden Einsicht des offenliegenden Ziegenbestandsverzeichnisses zu nehmen und gegebenenfalls Anträge auf Berücksichtigung zu stellen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1921.

Der Magistrat. (4606)

Achtung!

Mieter!

Achtung!

Was muß der Mieter als Wähler beachten?

daß die jetzige Regierung (4 Sozialdemokraten, 2 Zentrum, 2 Demokraten) durch die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen und der Mieterschutzgesetzgebung den Mietern Milliarden erspart haben, die sonst den Haus- und Grundstücksspekulanten zugefallen wären.

Darum wählt sozialdemokratisch. S. P. D.

Was muß der Mieter wissen?

das der Mieterschutzverein, Sitz Wiesbaden, eine Anfrage an die hiesigen politischen Parteien gerichtet und um Stellungnahme zu folgenden Fragen ersucht hat:

1. Wie ist ihre Stellungnahme zu dem geplanten Mietschutzgesetz?
2. Wie stellen sie sich zu dem von der Regierung eingebrachten Entwurf eines Reichsmietengesetzes?
3. Wie verhalten sie sich zu der Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen?

Antworten gingen ein: Demokratische Partei keine, Zentrum hat noch keine Zeit, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen Volkspartei fühlen sich nicht gewachsen, örtlich diese Frage zu beantworten, sie wollen in Berlin Rat holen. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei will neben den Interessen der Hausbesitzer auch die der Mieter „entschieden“ vertreten. Die drei linksstehenden Parteien erklärten übereinstimmend: Ablehnung des geplanten Mietschutzgesetzes, Aufrechterhaltung der Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen. Die sozialdemokratische Partei betont besonders: Die Wohnungs- und Mieterfrage kann nur durch den Neubau von Wohnungen gelöst werden. Wie die hier zu notwendigen Mitteln aufgebracht werden, bedarf einer eingehenden Prüfung durch alle infrage kommenden Körperschaften. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands bietet die Gewähr, daß sie in allen Fragen des Mieterschutzes auch bei dem geplanten Mietschutzgesetz im Reichs- und Landtag eine gerechte Verteilung bei Aufbringung der Mittel, unter Berücksichtigung der finanziell schwachen und kinderreichen Familien, vertreten wird.

Darum wählt sozialdemokratisch. S. P. D.

Wie muß der Mieter als Wähler handeln?

Er muß wählen und muß so wählen, daß seine Mieterinteressen im Parlament wirksam vertreten werden. Durch den Sieg der Rechtsparteien besteht die Gefahr, daß die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen aufgehoben wird und Gesetze beschlossen werden, gegen die der beste Mieterverein machtlos ist.

Darum wählt die sozialdemokratische Partei Deutschlands. S. P. D.

Sport und Spiel.

Fußball. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße...

Vom Hockeyspiel. Obwohl das Hocken (Stoßballspiel) seit vielen Jahren in Deutschland betrieben wird...

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Brief, and various foreign currencies.

Börsen und Banken.

Zur geplanten Erhöhung der Börsensteuer schreibt die 'Voss. Ztg.'...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. Februar 1921 (Reminiscere). Marktlirche. 10 Uhr: Vfr. Kautsch (aus Wächter)...

Katholische Kirche.

2. Rosenmontag. - 20. Februar 1921. Pfarrkirche zum hl. Wendelinus. 6.15 Uhr: hl. Messe mit Predigt...

tagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Freitagsabend 6.15 Uhr...

Ev.-luth. Gemeinde, Adelsfeldstr. 35. Predigtgottesdienst 10 Uhr: Vfr. Schmeier...

Schwächliche und rachitische Kinder

blühen zusehends auf durch eine Kur mit Calciferolum (milchsaures phosphorsäures Kalkpräparat)...

NASSAUER HOF advertisement with contact information and daily offerings like TANZ-TEE.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle meine reichhaltige Auswahl von Schuhen und Stiefeln für Knaben und Mädchen...



Kirchgasse 60 Ecke Mauritiusstrasse

SCHUHHAUS SANDEL

Marktstr. 22.

Nach Fertigstellung des Umbaus befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904.

für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis auf Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunftscharter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Ausstellung

der

Frühjahrs-Neuheiten

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche **Mode-Abteilungen** unseres Hauses mit den letzten und neuesten Schöpfungen der Mode für die **Frühjahrs- und Sommer - Saison 1921** in reicher Fülle ausgestattet sind. :-: :-: In unserem

Modell-Salon

sind diese Neuheiten zu einer übersichtlichen Ausstellung gruppiert und bieten einen imposanten Ueberblick über die kommende Mode.

Original-Modell-Hüte

erster tonangebender Häuser. :-: Erzeugnisse unserer eigenen Werkstätte von der einfachsten bis zur elegantesten Geschmacksrichtung. :-: Unsere bedeutend erweiterte und gross angelegte Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

zeigt ebenfalls eine reiche Auslese der massgebenden Frühjahrsneuheiten von besonderer Eleganz, grosser Preiswürdigkeit und Vielseitigkeit an Formen und Stoffarten.

Jackenkleider • Tee- und Gesellschafts-Kleider • Mäntel, Blusen
in Wolle und Seide

sowie **Kinder- und Backfisch-Kleider** in grosser Auswahl.

Ebenfalls unsere Spezial-Abteilungen

Kleider- und Seiden-Stoffe

weisen hervorragend reiche Sortimente der neuesten Stoff- u. Webarten in riesiger Auswahl und Billigkeit auf.

Besichtigen Sie unsere künstlerisch ausgeführten Auslagen in unseren Fenstern sowie in unseren Räumen.

BLUMENTHAL